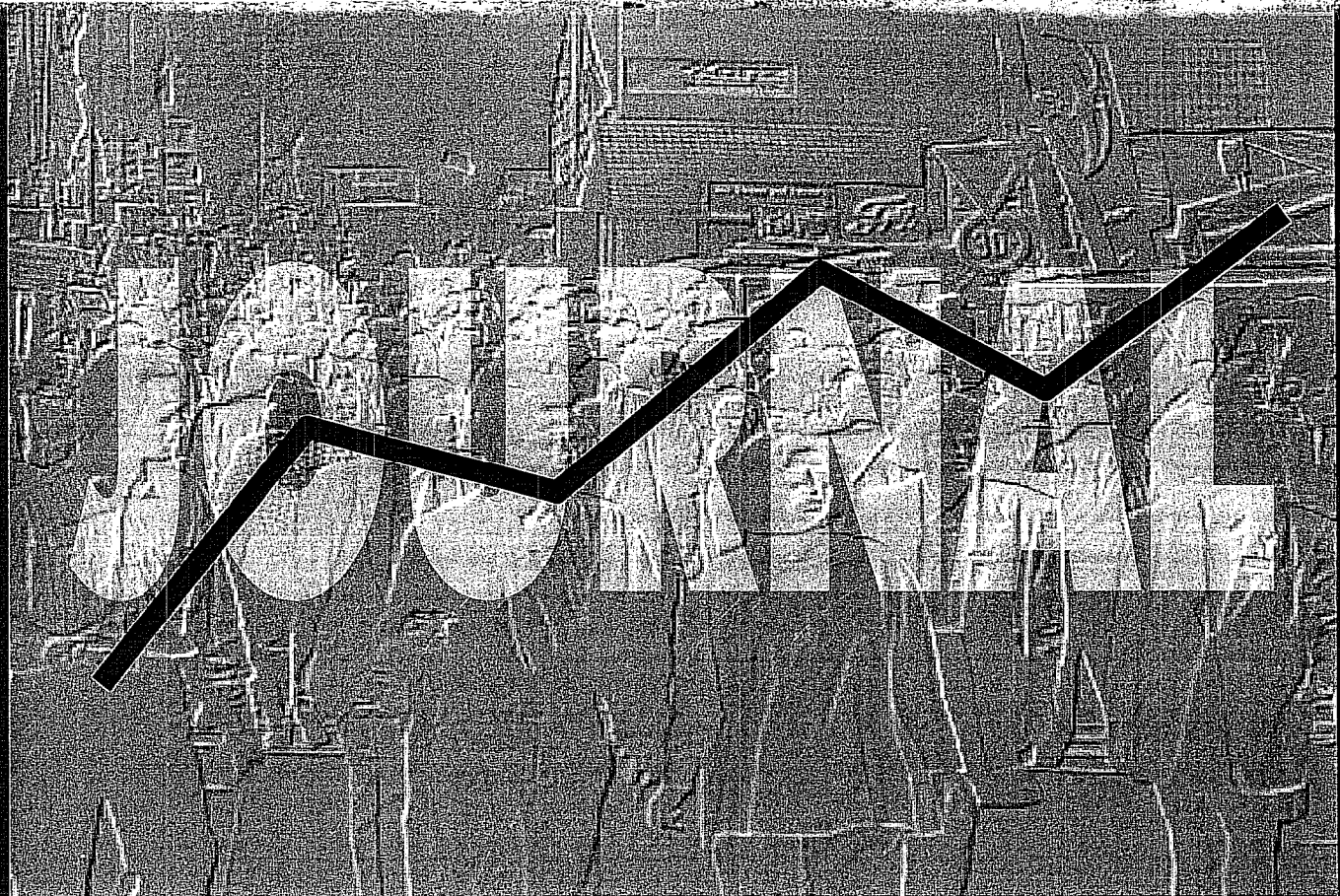


statistik



# Statistisches Monatsheft SAARLAND

**Ausgabe 1/2001**

Statistisches Landesamt  **SAARLAND**

## ZEICHENERKLÄRUNG

- p vorläufige Zahlen  
0 mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit  
r berichtigte Zahlen  
- nichts vorhanden (genau null)  
. Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten  
X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll  
... Angabe fällt später an  
/ keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug  
( ) Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

*Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich*

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Statistisches Landesamt Saarland  
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken  
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 35 oder - 59 25  
Telefax: (06 81) 5 01 - 59 15  
E-Mail: statistik@stala.saarland.de  
Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

**Bezugspreis:** Einzelheft **5,00 DM**  
Jahresabonnement **50,00 DM**

**Bestellungen:** Statistisches Landesamt Saarland  
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27

**ISSN** 1430 - 2764

© Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2000.

*Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.*

# INHALT

## BEITRÄGE

Die saarländische Wirtschaft im Jahr 2000 - Vorläufiger Jahresrückblick -	3
---	---

## GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	23
----------------------	----

## TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	29
---------------	----

## KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - Dezember 2000	38
--	----

## ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	40
---	----

Mitteilungen des Amtes	40
------------------------	----



## Die saarländische Wirtschaft im Jahr 2000 Vorläufiger Jahresrückblick

### ÜBERBLICK

#### Verhaltenes Wachstum

Die Wirtschaftsdaten des Saarlandes signalisieren im Jahr 2000 eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs. Seit 1997 wächst die saarländische Wirtschaft von Jahr zu Jahr, wenn auch mit zunächst abnehmenden Steigerungsraten. 1999 erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Leistung im Saarland preisbereinigt um 1,6 % und übertraf damit geringfügig den bundesdurchschnittlichen Vergleichswert von 1,5 %.

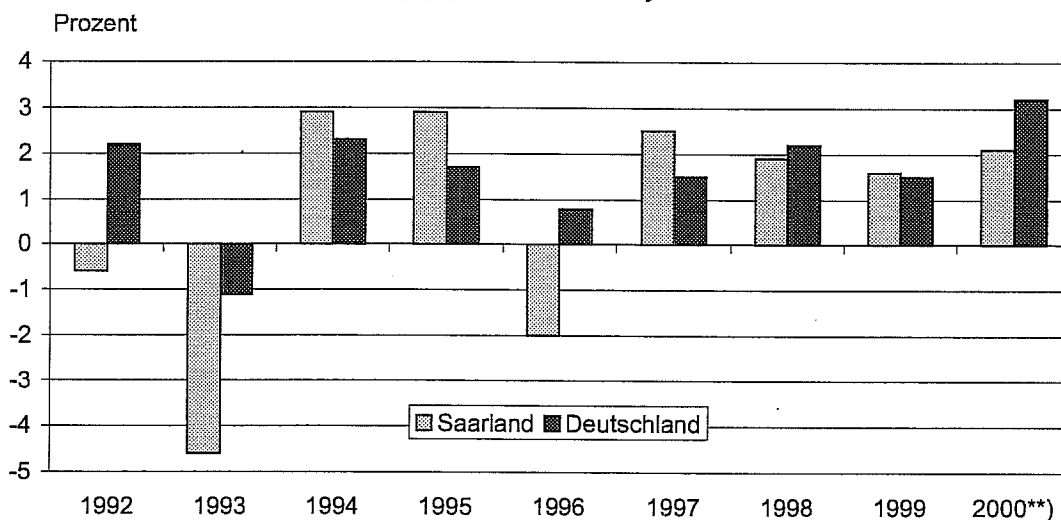
Nach den aktuellen Ergebnissen des Jahres 2000 zeigt die deutsche Wirtschaft jedoch eine ausgeprägte Dynamik, die die gesamtdeutsche Wachstumsrate in den ersten drei Quartalen auf 3,2 % ansteigen ließ. Für die einzelnen Bundesländer liegen bislang nur die entsprechenden Daten für das erste Halbjahr vor. Das Saarland blieb dabei mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 2,1 % unterhalb der bundesdurchschnittlichen Entwicklung.

Als maßgebliche Antriebskräfte nennt das Statistische Bundesamt eine deutliche Belebung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe), in den Bereichen Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen sowie im Handel, Gastgewerbe und Verkehr. Außerdem stiegen die Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen überdurchschnittlich an, während die Bauinvestitionen rückläufig waren.

#### Export bundesweit Konjunkturstütze

Nicht zu verkennen ist allerdings, dass die unerwartet starke Verteuerung des Rohöls und die daraus resultierende Verschlechterung der Terms of Trade vor allem der inländischen Nachfrage einen spürbaren Dämpfer versetzt haben. Andererseits führte die Abwertung des Euro bei der hohen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu zusätzlichen Impulsen für den Export, so dass sich die Auslandsnachfrage im nun zu Ende gehenden Jahr als wichtigste Konjunkturstütze behauptet.

**Bruttoinlandsprodukt<sup>\*)</sup> im Saarland und in Deutschland**  
- Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum -



<sup>\*)</sup> In Preisen von 1995.

<sup>\*\*)</sup> Saarland: 1. Halbjahr, Deutschland: 1. bis 3. Quartal. - Berechnungsstand: Herbst 2000.

### **Saarländische Industrie gestärkt**

Auch in der Saarlwirtschaft herrscht derzeit eine überwiegend optimistische Stimmung vor. Die Wachstumskräfte sind vor allem im Verarbeitenden Gewerbe zu finden, wo die Auftrags-eingänge, die Produktion und der Umsatz im bisherigen Jahresverlauf jeweils um über 7 % zugenommen haben. Dabei schlugen die Auslandsgeschäfte wesentlich stärker zu Buche als das inländische Marktgeschehen. Als industrielle Stützpfeiler erweisen sich einmal mehr die Metallerzeugung- und -bearbeitung, der Maschinenbau sowie die Kraftfahrzeugproduktion. Aber auch das Ernährungsgewerbe verzeichnet neuerdings sehr zufriedenstellende Ergebnisse. Diese Branchen weisen inzwischen so hohe Auslastungsgrade auf, dass sie ihre Belegschaften in nennenswertem Umfang vergrößern konnten. Vor allem die Kraftfahrzeugindustrie (einschließlich ihrer Zulieferer) steigerte binnen Jahresfrist die Zahl ihrer Arbeitskräfte um rund 800 oder 4 % auf einen neuen Höchststand von über 20 300 tätigen Personen. Damit hat der Automobilsektor - innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes entfallen auf ihn 21 % der Beschäftigten und 38 % der Umsätze - seine überragende Position in der saarländischen Industrie weiter ausgebaut. Dennoch reichen diese Beschäftigungsimpulse nicht für ein positives Ergebnis des gesamten Verarbeitenden Gewerbes aus, denn das Arbeitsplatzvolumen verringerte sich dort per saldo um 0,3 %.

Die übrigen Branchen des Produzierenden Gewerbes - die Energiewirtschaft, der Bergbau und das Baugewerbe - konnten hingegen kaum konjunkturelle Akzente setzen, sei es aufgrund der politischen Anpassungsmaßnahmen wie beim Kohlenbergbau oder wegen unbefriedigender Marktverhältnisse.

### **Außenhandel überflügelt Binnenhandel**

Trotz der beschleunigten Entwicklung im Industriesektor verharret der saarländische Einzelhandel auf relativ niedrigem Niveau. Preisbereinigt gingen die Gesamtumsätze sogar um knapp 1 % zurück. Vor allem der Einzelhandel mit Kraftwagen verlief enttäuschend, was sicherlich mit revidierten Kaufabsichten aufgrund der drastisch gestiegenen Treibstoffpreise zusammenhängt, denn auch die Kfz-Neuzulassungen haben in diesem Jahr - erstmals seit längerer Zeit - stark nachgelassen. Dagegen dominieren die Kfz-Geschäfte im Außenhandel, und zwar überwiegend mit Frankreich. Das gesamte Exportvolumen des Saarlandes stieg im bisherigen Jahresverlauf mit über 14 % Zuwachs kräftig an, während die Importe aufgrund der gedämpften Inlandsnachfrage nachgaben. So kehrte sich der Einfuhrüberschuss der vergangenen Jahre erstmals seit 1994 wieder in einen Ausfuhrüberschuss um.

### **Dienstleistungen weiter im Aufwind**

Der vielseitige Bereich der Dienstleistungen bildet in der Konjunkturlandschaft ein großes Wachstumspotenzial. Mangels

kurzfristig verfügbarer Statistiken für die unterschiedlichen Dienstleistungsbranchen sind ihre Impulse jedoch aus aktueller Sicht noch nicht quantifizierbar. Sie dürfen aber auch nicht unerwähnt bleiben, stellt doch der tertiäre Sektor längst die größten Anteile an der Beschäftigung und an der Wertschöpfung im Lande. Alle Anzeichen sprechen dafür, dass auch im Saarland vor allem die privaten Dienstleistungsunternehmen den konjunkturellen Aufschwung weiter beschleunigt haben, während die staatlichen Stellen unter dem Zwang der Haushaltskonsolidierung eher an Einfluss verloren haben.

Bald wird die amtliche Statistik auch im Dienstleistungssektor zuverlässige Daten präsentieren können. Das Gesetz hierzu wurde kürzlich beschlossen und tritt 2001 in Kraft, so dass ab 2002 für die wichtigsten Dienstleistungsbranchen die lange geforderten Primärstatistiken zur Verfügung stehen und damit eine große Lücke in der Datenerfassung, die sich durch den rasanten Aufschwung des tertiären Sektors aufgetan hat, endlich geschlossen wird.

### **Hohes Beschäftigungsniveau**

Das erfreuliche Konjunkturbild strahlt auch über den Arbeitsmarkt. Nach den neuesten Zahlen der Arbeitsverwaltung waren Ende August an der Saar 360 300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte registriert, rund 8 300 oder 2,4 % mehr als im gleichen Vorjahresmonat. Hiervon entfielen 146 800 Arbeitskräfte auf die produzierenden Bereiche und 211 900 Personen auf den tertiären Sektor, also die Dienstleistungen im weitesten Sinne. Dort gab es auch mit 8 100 Neueinstellungen binnen Jahresfrist den größten Zugewinn, während andererseits vor allem in der Energiewirtschaft, im Bergbau und im Baugewerbe Stellen abgebaut wurden. Legt man zum Vergleich die Entwicklung auf Bundesebene an, wo sich das Beschäftigungsniveau gegenüber August 1999 um 2,0 % auf fast 28 Millionen Arbeitsplätze verbessert hat, so schneidet das Saarland - trotz beträchtlicher Verluste in den genannten Industriezweigen - überdurchschnittlich gut ab.

Auf dem Ausbildungsmarkt profitieren auch die Jugendlichen von dem zunehmenden Arbeitsplatzangebot. Rund 8 800 Lehrstellen wurden im zurückliegenden Jahr den saarländischen Arbeitsämtern gemeldet, was ein Plus von 3,3 % bedeutet.

### **Deutlich weniger Arbeitslose**

Korrespondierend zur Beschäftigungsentwicklung ist die Arbeitslosigkeit im bisherigen Jahresverlauf deutlich zurückgegangen. Die zusätzliche Nachfrage der Unternehmen nach Mitarbeitern reduzierte die Arbeitslosenzahl bis Ende November um fast 4 000 oder 8,1 % auf 44 864 Personen. Nach Ansicht des Landesarbeitsamtes hat auch die bisher außerordentlich milde Witterung zu diesem positiven Ergebnis beigetragen, das für den Monat November den günstigsten Wert seit

1992 bedeutet. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, verminderte sich von 10,4 % auf 9,1 % und kam damit schon fast an die gesamtdeutsche Quote von 8,9 % heran. Bundesweit wurde die Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahr um 255 000 abgebaut und erreichte mit 3,65 Millionen ihren niedrigsten Novemberstand seit 1995. Die gesamtdeutsche Problematik ist weiterhin von einem starken Ost-West-Gefälle geprägt: Im früheren Bundesgebiet liegt die Arbeitslosenquote bei 7,2 %, im Osten bei 16,3 %.

42 % der saarländischen Arbeitsuchenden sind Frauen, und ebenfalls 42 % aller Betroffenen sind als Langzeitarbeitslose bereits über ein Jahr ohne Beschäftigung. Erfreulich gering ist mit weniger als 3 % der Anteil der jungen Menschen unter 20 Jahren.

Die Kurzarbeit mit 1 755 tangierten Arbeitsplätzen spielt derzeit keine wesentliche Rolle.

### **Preisauftrieb beschleunigt**

Die Entwicklung der Verbraucherpreise wird seit dem vergangenen Jahr von der drastischen Verteuerung der Mineralölprodukte dominiert. Ausgelöst durch mengen- und preispolitische Maßnahmen der OPEC und die ersten beiden Stufen der ökologischen Steuerreform, beschleunigte sich der Preisauftrieb bei Heizöl und Kraftstoffen im Spätsommer 2000 auf ein historisches Hoch. Die Teuerungsrate der privaten Lebenshaltung kletterte im September auf den diesjährigen Höchststand von 1,9 %. Im Oktober setzte eine leichte Entspannung ein, die auch im November anhielt, so dass der Verbraucherpreisindex zurzeit um 1,7 % über Vorjahresniveau liegt. Im Durchschnitt der ersten elf Monate bedeutet dies einen Preisanstieg von 1,5 %. Die übrigen Bereiche des privaten Verbrauchs verteuerten sich dagegen nur geringfügig oder wurden, wie z.B. Nahrungsmittel oder Leistungen der Telekommunikation, im Schnitt billiger als im vergangenen Jahr.

### **Nachlassende Dynamik in der Gewerbetätigkeit**

Wie andere Strukturmerkmale informieren auch die Gewerbeanzeigen über die Veränderung der Märkte. In den ersten neun Monaten dieses Jahres gab es rund 6 300 Anmeldungen von neuen Geschäftstätigkeiten, darunter 1 862 Betriebsgründungen, und knapp 5 500 Abmeldungen, wovon 1 054 Fälle eine vollständige Geschäftsaufgabe bedeuteten. Damit hat die Dynamik des Wirtschaftsgeschehens gegenüber dem Vorjahr leicht nachgelassen. Insgesamt ist aber nach wie vor ein positiver Saldo zu verzeichnen, da die Zahl der Zugänge um etwa 800 höher liegt als die der Abgänge. Die meisten Veränderungen betrafen den Handel und das Gastgewerbe, wo sich die Anmeldungen (2 760) und die Abmeldungen (2 793) in diesem Jahr beinahe die Waage halten. Stark vertreten ist auch das Dienstleistungsgewerbe, bei dem die Zugänge (2 665) noch deutlich über den Abgängen (1 898) liegen.

## **PRODUZIERENDES GEWERBE**

### **Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**

Die wirtschaftliche Entwicklung im bisherigen Verlauf des Jahres 2000 knüpfte an die positiven Tendenzen des Vorjahres an. Deutliche Impulse gingen wieder von der Auslandsnachfrage aus. Insgesamt belegen die Indikatoren Auftragseingänge, Produktion und Umsatz den konjunkturellen Schub. Der Vergleich mit den Bundeszahlen zeigt jedoch, dass das Saarland mit dem gesamtdeutschen Wachstum der Industrie insgesamt nicht Schritt halten konnte. Die im Text erwähnten Vergleichszahlen Deutschlands beziehen sich nur auf den Zeitraum Januar bis September 2000.

Die von den saarländischen Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in den Monaten Januar bis Oktober insgesamt entgegengenommenen **Aufträge** liegen um 9,2 % über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Dabei stiegen die Aufträge aus dem Ausland um 12,9 % und die aus dem Inland um 6,0 % an. Die Bundeszahlen weisen für die ersten neun Monate eine Erhöhung von insgesamt 13,4 % bei einem Auslandsplus von 20,2 % aus. Branchen mit über Bundesdurchschnitt liegenden Veränderungsraten sind im Saarland nach ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nicht gewichtig genug für das Verarbeitende Gewerbe, um im Gesamtergebnis an die wirtschaftliche Entwicklung auf Bundesebene (s. Tabelle) anschließen zu können.

### **Stahlbranche in guter Verfassung**

Die Stahlbranche befindet sich nach allgemeiner Beurteilung in Deutschland in einer glänzenden Verfassung. In der saarländischen Metallerzeugung und -bearbeitung zogen im Zeitraum Januar bis Oktober die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,7 % an. Hierbei legten die Erzeuger von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS) besonders deutlich zu. Sie vermeldeten eine Nachfrageausweitung von 22,9 %, wobei das Ausland seine Bestellungen um 33,6 % gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres ausweitete. Die inländische Nachfrage, insbesondere aus der Automobilindustrie, zog dabei um 11,5 % an.

Im Maschinenbau stand ein Plus von 10,5 % in den Auftragsbüchern, wobei auch hier die Zuwächse seitens der ausländischen Kunden in Höhe von 26,4 % die der inländischen Kunden von 4,8 % deutlich übertrafen.

### **Entwicklung in der Fahrzeugbranche auf hohem Niveau**

In der Fahrzeugindustrie hält sich die Auftragslage mit einem weiteren Plus von 9,3 % auf hohem Niveau. Hier tragen insbesondere inländische Aufträge mit einem Plus von 13,2 % zu dem Ergebnis bei, aber auch die ausländischen Bestellungen stiegen noch um 7,0 %.

## Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe\*)

	Einheit	SAARLAND (Januar bis Oktober)			Veränderung Jan. bis Sept. 2000 zu Jan. bis Sept. 1999 in %	
		Jan. bis Okt. 1999	Jan. bis Okt. 2000	Veränderung in %	Saarland	Deutschland
<b>STEINKOHLBERGBAU</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	7	7	-	-	- 2,3
Beschäftigte	Anzahl, MD	11 406	10 492	- 8,0	- 7,7	- 7,8
Verwertbare Kohleförderung	1 000 t	5 550,5	4 900,3	- 11,7	- 10,9	- 14,6
Umsatz	Mio. DM	453,0	427,1	- 5,7	- 4,1	- 1,8
<b>VERARBEITENDES GEWERBE</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	531	521	- 1,9	- 1,8	+ 0,2
Beschäftigte	Anzahl, MD	95 327	95 040	- 0,3	- 0,5	+ 0,1
Auftragseingangsindex	1995 = 100	126,5	138,1	+ 9,2	+ 7,6	+ 13,4
	Inland	112,8	119,6	+ 6,0	+ 5,2	+ 8,7
	Ausland	147,7	166,8	+ 12,9	+ 10,4	+ 20,2
Nettoproduktionsindex 1. - 3. Vj.	1995 = 100	116,3	125,1	+ 7,6	+ 7,6	+ 7,0
Umsatz	Mio. DM	27 666,6	29 860,4	+ 7,9	+ 7,2	+ 10,0
<b>Ernährungsgewerbe</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	89	83	- 7,0	- 7,0	+ 0,1
Beschäftigte	Anzahl, MD	7 891	8185	+ 3,7	+ 3,4	+ 1,0
Nettoproduktionsindex 1. - 3. Vj.	1995 = 100	1 04,4	108,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 2,5
Umsatz	Mio. DM	1 903,0	2 019,7	+ 6,1	+ 5,6	+ 3,5
<b>Chemische Industrie</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	12	11	- 7,5	- 7,4	+ 0,9
Beschäftigte	Anzahl, MD	883	810	- 8,2	- 9,2	- 1,5
Auftragseingangsindex	1995 = 100	83,9	97,2	+ 15,9	+ 15,1	+ 14,6
Nettoproduktionsindex 1. - 3. Vj.	1995 = 100	99,2	124,4	+ 25,4	+ 25,4	+ 3,2
Umsatz	Mio. DM	288,8	309	+ 7,0	+ 6,8	+ 12,9
<b>Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	24	26	+ 10,6	+ 10,4	+ 1,4
Beschäftigte	Anzahl, MD	6 134	6 091	- 0,7	- 0,6	+ 1,6
Auftragseingangsindex	1995 = 100	99,2	1 23,2	+ 24,2	+ 26,4	+ 8,5
Nettoproduktionsindex 1. - 3. Vj.	1995 = 100	1 13,3	1 16,0	+ 2,4	+ 2,4	+ 5,1
Umsatz	Mio. DM	1 169,3	1 276,2	+ 9,1	+ 8,4	+ 6,7
<b>Metallerzeugung und -bearbeitung</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	25	26	+ 4,0	+ 4,0	+ 0,7
Beschäftigte	Anzahl, MD	15 069	15 145	+ 0,5	+ 0,3	- 2,2
Auftragseingangsindex	1995 = 100	95,8	110,8	+ 15,7	+ 14,7	+ 21,1
Nettoproduktionsindex 1. - 3. Vj.	1995 = 100	96,3	1 12,0	+ 16,3	+ 16,3	+ 8,3
Umsatz	Mio. DM	3 215,3	3 767,1	+ 17,2	+ 16,3	+ 18,6
<b>Herstellung von Metallerzeugnissen</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	110	103	- 6,5	- 6,6	+ 1,5
Beschäftigte	Anzahl, MD	11 969	10 924	- 8,7	- 8,9	-
Auftragseingangsindex	1995 = 100	99,9	93,2	- 6,7	- 7,2	+ 7,1
Nettoproduktionsindex 1. - 3. Vj.	1995 = 100	97,7	105,1	+ 7,6	+ 7,6	+ 6,0
Umsatz	Mio. DM	2 369,2	2 316,2	- 2,2	- 1,1	+ 6,4
<b>Maschinenbau</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	88	88	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,8
Beschäftigte	Anzahl, MD	15 240	15 667	+ 2,8	+ 2,8	- 0,3
Auftragseingangsindex	1995 = 100	136,3	150,6	+ 10,5	+ 11,3	+ 16,7
Nettoproduktionsindex 1. - 3. Vj.	1995 = 100	133,7	129,2	- 3,4	- 3,4	+ 6,7
Umsatz	Mio. DM	3 940,3	4 298,8	+ 9,1	+ 8,3	+ 7,3
<b>Herstellung von Kraftwagen und -teilen</b>						
Betriebe	Anzahl, MD	11	11	+ 2,7	+ 3,0	+ 5,5
Beschäftigte	Anzahl, MD	19 552	20 336	+ 4,0	+ 4,0	+ 1,4
Auftragseingangsindex	1995 = 100	160,3	175,2	+ 9,3	+ 5,5	+ 9,9
Nettoproduktionsindex 1. - 3. Vj.	1995 = 100	150,3	170,5	+ 13,4	+ 13,4	+ 11,4
Umsatz	Mio. DM	10 395,3	11 320,2	+ 8,9	+ 7,3	+ 8,2
<b>BAUGEWERBE</b>						
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>1)</sup></b>						
Beschäftigte	Anzahl, MD	11 737	11 717	- 0,2	+ 1,0	- 7,1
Baugewerblicher Umsatz	Mio. DM	1 782,5	1 738,5	- 2,5	+ 0,4	- 6,6
<b>Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe (1. bis 3. Quartal)</b>						
Beschäftigte	Anzahl, MD	3 826	3 633	- 5,0	- 5,0	- 7,2
Umsatz	Mio. DM	424,0	401,2	- 5,4	- 5,4	- 3,2

\*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Handwerksbetriebe. 1) Hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe.



Ebenfalls positiv beurteilen die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren die wirtschaftliche Lage. Sie registrierten im Berichtszeitraum ein deutliches Nachfrageplus von 24,2 %, wobei auch hier die Bestellungen aus dem Inland mit plus 30,4 % die zusätzliche Nachfrage aus dem Ausland von 18,6 % übertrafen. In der Chemischen Industrie stieg die Nachfrage aus dem Ausland mit 42,2 % viermal so stark wie die inländische mit 10,8 %. Insgesamt wurde ein Auftragsplus von 15,9 % verbucht.

#### **Ausbleibende Aufträge bei Metallerzeugnisherstellern**

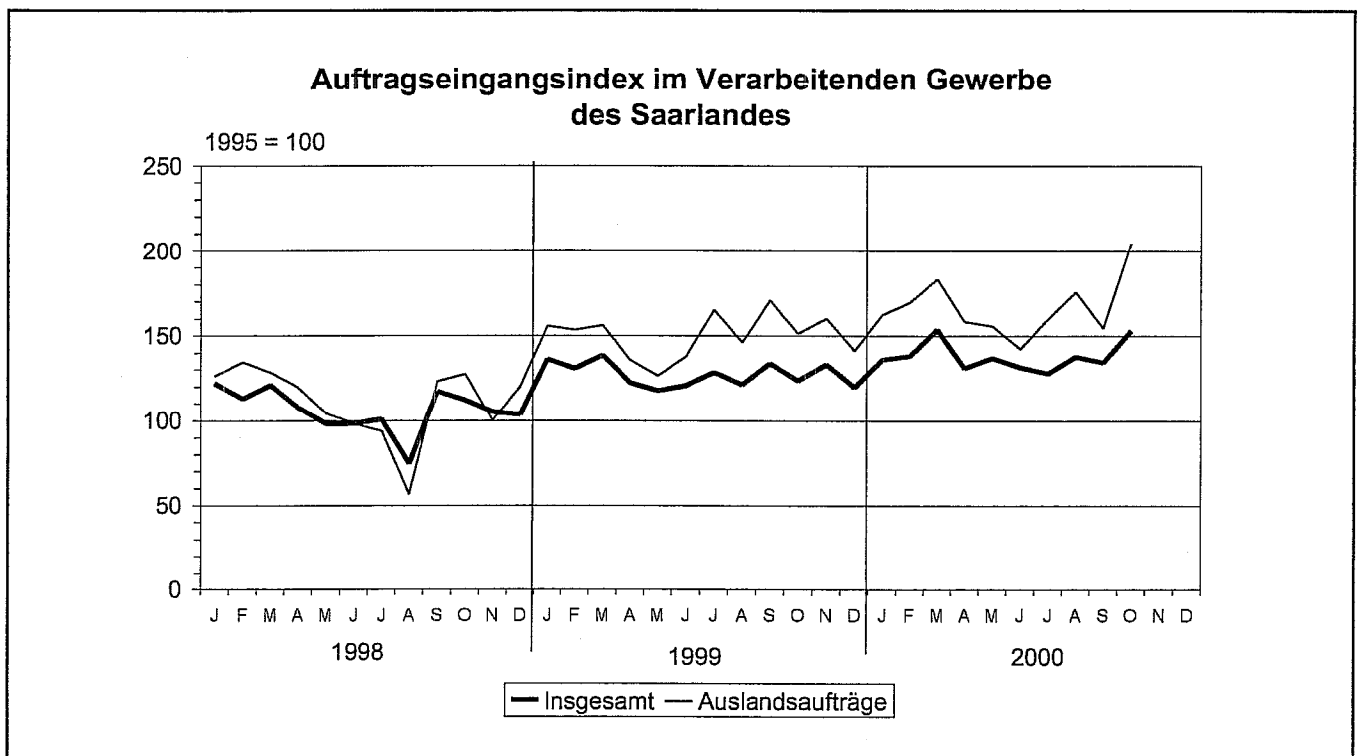
Eine schlechtere Ausgangslage liegt bei den Herstellern von Metallerzeugnissen vor. Obwohl die Aufträge aus dem Ausland um 8,4 % über denen des Vergleichszeitraumes liegen, reichen sie nicht aus, die inländischen Ausfälle in Höhe von 11,8 % zu kompensieren. Insgesamt steht ein Minus von 6,7 % in den Auftragsbüchern. Auch die Hersteller von Geräten der

Produktion vor und wird anhand von vierteljährlichen Nettoproduktionsindizes (NPI) dokumentiert.

Gewöhnlich treten zwischen Entgegennahme von Aufträgen und den anschließenden Produktionsprozessen time lags auf, so dass die beiden Indikatoren mitunter erheblich voneinander abweichen können.

#### **Deutliche Produktionssteigerungen im Verarbeitenden Gewerbe**

Für die ersten drei Quartale 2000 errechnete sich für das Verarbeitende Gewerbe eine Produktion, die um 7,6 % über den Vergleichswerten des Vorjahres lag. Auf Bundesebene ließ sich eine Erhöhung des Index um 7,0 % ermitteln. Unter Einschluss des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden wies die Industrie insgesamt einen Indexwert von 120,7 auf der Basis 1995 = 100 auf. Der vergleichbare Bundeswert (Januar bis September) beträgt 116,4 Punkte. Werden die



Elektrizitätserzeugung und -verteilung registrierten eine zurückgehende Nachfrage (- 4,9 %).

Zu Beginn des Jahres 2000 wurde die Darstellung des **Produktionsgeschehens** in Form von Indizes wieder aufgenommen, nachdem durch die Umstellung der Produktionserhebung in voneinander getrennte Berichtskreise - monatlich werden mindestens 75 % der Produktion, vierteljährlich die restlichen 25 % der Produktion erfragt - im Berichtsjahr 1999 keine laufenden Ergebnisse veröffentlicht werden konnten. Zu jedem Quartalsende liegt nun die vollständige (100-prozentige)

Energie- und Wasserversorgungssektoren sowie das Baugewerbe mitberücksichtigt, so lässt sich für das Produzierende Gewerbe insgesamt ein Indexwert von durchschnittlich 117,6 Punkten errechnen. Die gesamte Produktion im Produzierenden Gewerbe überstieg in den drei Quartalen die des Vorjahreszeitraumes um 5,6 %.

Die Fahrzeugindustrie und die Metallerzeuger und -bearbeiter verbesserten ihre Produktionswerte um 13,4 % bzw. 16,3 %. Bei den Herstellern von Metallerzeugnissen haben sich die ausbleibenden Aufträge wohl noch nicht ausgewirkt.

Alte Aufträge ermöglichten ihnen eine um 7,6 % höhere Produktionsleistung als noch vor Jahresfrist.

Auch das Ernährungsgewerbe (+ 4,0 %), die Chemische Industrie (+ 25,4 %) und die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 2,4 %) weiteten den messbaren Ausstoß aus.

Entgegengesetzt verhält es sich bei den Maschinenbauern. Hier haben sich die neuen Aufträge noch nicht in den Produktionszahlen ausgedrückt (- 3,4 %).

Im Bergbau sank der Index um 10,5 %. Die verwertbare Förderung belief sich bis Oktober 2000 auf 4,9 Mio. Tonnen. Damit hat sich die Förderung gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres erneut um 11,7 % reduziert.

## Hohe Umsatzzuwächse im Auslandsgeschäft

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes verbuchten im Zeitraum Januar bis Oktober einen **Gesamtumsatz** von insgesamt 29,9 Mrd. DM. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 7,9 % übertroffen. Hierbei erwies sich das Auslandsgeschäft mit einer Zunahme um 13,1 % auf 12,3 Mrd. DM als solide Stütze, aber auch im Inlandsgeschäft wurden mit einem Plus von 4,6 % auf 17,6 Mrd. noch Zuwächse erzielt. Die Exportquote als Anteil des Umsatzes mit dem Ausland am Gesamtumsatz betrug 41,0 %. Auf Bundesebene stieg in den ersten neun Monaten der Gesamtumsatz um 10,0 %; die Exportquote lag hier bei 36,3 %.

Unter Einschluss des Bereichs "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" errechnet sich für die Industrie insge-

samt ein von durchschnittlich 539 Betrieben erwirtschaftetes Umsatzergebnis in Höhe von 30,3 Mrd. DM.

Die Stahlbranche, dominiert von den Erzeugern von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS), konnte infolge der guten Stahlkonjunktur ihr Ergebnis um 17,2 % auf 3,8 Mrd. DM verbessern. Davon entfielen allein 2,8 Mrd. DM (+ 21,9 %) auf den EGKS-Bereich. Im Maschinenbau belief sich der Gesamtumsatz auf 4,3 Mrd. DM und lag damit um 9,1 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das Auslandsgeschäft verbesserte sich um 12,4 % auf 995,6 Mio. DM.

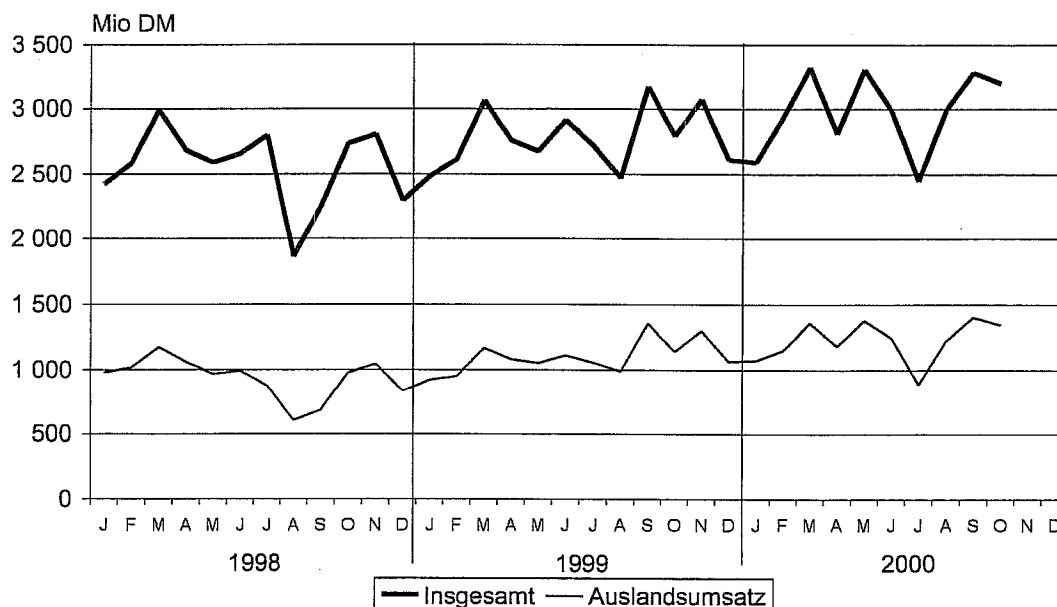
In der Fahrzeugindustrie ließen sich 11,3 Mrd. DM umsetzen, was einem Anstieg von 8,9 % entspricht. Hier lag die Exportquote mit über 60 % erheblich über dem Durchschnitt der Industrie insgesamt.

Von einem guten Geschäftsverlauf berichteten auch die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren. Ihr Umsatzergebnis lag mit 1,3 Mrd. DM um 9,1 % über dem Vergleichswert.

Das Ernährungsgewerbe verbesserte sein Ergebnis um 6,1 % auf 2,0 Mrd. DM.

Bei dem heterogenen Bereich der Hersteller von Metallzeugnissen, zu dem u.a. die Hersteller von Schmiede-, Press- und Stanzteilen sowie die Hersteller von EBM (Eisen, Blech, Metall)-Waren zählen, verlief die Entwicklung verhalten. Ihre Umsätze lagen mit 2,3 Mrd. DM um 2,2 % unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Allein in der größten Gruppe, dem Stahl- und Leichtmetallbau, kam es zu Umsatzeinbußen in Höhe von 10,3 % auf 930,4 Mio. DM.

**Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes**



Im saarländischen Kohlebergbau wurden im Berichtszeitraum 427,1 Mio. DM an Erlösen abgerechnet. Dies sind 5,7 % weniger als vor Jahresfrist.

### **Beschäftigung knapp unter Vorjahresniveau**

Die oben angeführten positiven Entwicklungen wirkten sich sicherlich stabilisierend auf die **Beschäftigung** aus, doch konnten sie weitere Arbeitsplatzverluste in der Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe sowie Gewinnung von Steinen und Erden) nicht verhindern. Während auf Bundesebene das Niveau annähernd konstant blieb (- 0,1 % Januar bis September), gingen im Saarland in etwas deutlicherem Maße Beschäftigungsverhältnisse verloren (- 1,3 % Januar bis September). Im Zeitraum der ersten zehn Monate waren durchschnittlich in der saarländischen Industrie mit 105 775 Personen 1,1 % weniger beschäftigt als vor einem Jahr. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Zahl der Beschäftigten um 0,3 % auf durchschnittlich 95 040.

Die Ausweitung der Beschäftigtenzahl bei den Herstellern von Kraftwagen und -teilen um 4,0 % auf insgesamt 20 336 ist insbesondere auf die gute Entwicklung bei der Zulieferindustrie zurück zu führen.

Die Personalstärke im Maschinenbausektor konnte mit durchschnittlich 15 667 Beschäftigten um 2,8 % erweitert werden.

Mit einem Beschäftigtenzuwachs um 3,7 % auf 8 185 Personen wartete das Ernährungsgewerbe auf, wobei insbesondere der Bereich Schlachten und Fleischverarbeitung positiv zum Ergebnis im bisherigen Jahresverlauf beitrug.

In den Betrieben der Metallerzeugung und -bearbeitung schlugen sich allmählich die oben beschriebenen positiven Impulse in Beschäftigungseffekte nieder. Mit durchschnittlich 15 145 Personen ist das Vergleichsniveau des Vorjahres um 0,5 % überschritten.

Beschäftigungsrückgänge traten bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren (- 0,7 %), überwiegend bedingt durch den Bereich der Gummiwaren und in der Branche des Glasgewerbes, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (minus 0,8 %) auf. Hier konnte die gefestigte Sektion der Sanitärkeramik insgesamt ein sonst schwächeres Ergebnis verhindern.

Die Hersteller von Metallerzeugnissen bauten ihre Personalstärke angesichts zurückgehender Auftragseingänge und Umsätze um 8,7 % auf 10 924 Beschäftigte ab.

Der Weg des saarländischen Bergbaus ist durch die Beschlüsse der Kohlerunden vorgegeben. Zum Jahresende wird auch das Verbundbergwerk Göttelborn/Reden seine Förderung einstellen. In den ersten zehn Monaten beschäftigten die bergbaulichen Betriebe noch 10 492 Personen. Dies sind nochmals 8,0 % weniger als noch vor einem Jahr.

Weitere Daten zum Vergleich Saarland/Bund im Bereich des Produzierenden Gewerbes sind der Übersichtstabelle zu entnehmen.

## **Energie**

### **Steinkohle bei Stromerzeugung unangefochten**

Die öffentlichen Kraftwerke meldeten in den ersten drei Quartalen 2000 eine Bruttostromerzeugung von 9,0 Mio. Megawattstunden (MWh). Dies entspricht einer Erhöhung um 8,1 % gegenüber dem Vorjahr, was darauf zurück zu führen ist, dass im Berichtszeitraum weniger revisionsbedingte Abschaltungen einzelner Kraftwerke stattfanden. Die heimische Steinkohle trug mit 8,6 Mio. MWh oder einem Anteil von über 95 % zur Stromerzeugung bei. Aus regenerativen Energieträgern wurden 171 044 MWh (1,9 %) erzeugt. Gegenüber dem Vergleichswert des entsprechenden Vorjahreszeitraumes entspricht dies einer Zunahme um ein Viertel.

Unter Berücksichtigung der Einspeisung der Industriekraftwerke im Umfang von 628 MWh in das öffentliche Netz und der Nettostromerzeugung der öffentlichen Kraftwerke standen dem öffentlichen Netz insgesamt 8,2 Mio. MWh zur Verfügung. Nach Einbeziehung der Stromlieferungen (14,9 Mio. MWh) und Strombezüge (12,1 Mio. MWh) über die Landesgrenzen wurden in den ersten drei Quartalen 5,4 Mio. MWh Strom im Saarland verbraucht. Damit wurde der Vergleichswert des Vorjahreszeitraumes um 4,2 % überschritten.

## **Baugewerbe**

### **Keine Entspannung im Baugewerbe**

Im saarländische Baugewerbe waren im bisherigen Jahresverlauf überwiegend rückläufige Entwicklungen zu beobachten. Das so genannte Bauhauptgewerbe - **Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau** - war seit dem Frühjahr 2000 durch zunehmend rückläufige Auftragseingänge geprägt. Seitens der Baustoffindustrie wurde die schwache Entwicklung gewertet, "als sei im Mai der Winter angebrochen" (Saarbrücker Zeitung vom 11.10.2000).

Mit insgesamt 1,2 Mrd. DM lag das Auftragsvolumen im Zeitraum Januar bis Oktober um 7,2 % unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Die vom **Hochbau** im Berichtszeitraum entgegen genommenen Aufträge in Höhe von 656,1 Mio. DM unterschritten auf Grund einiger Großaufträge im Oktober die Vergleichswerte des Vorjahres lediglich um 1,0 %, während für die ersten neun Monaten noch ein Minus von 9,9 % errechnet worden war. Im Wohnungsbau, der wie der öffentliche Bau von diesen Aufträgen profitierte, stieg das Auftragsvolumen um 19,5 % auf 195,0 Mio. DM. Die öffentliche Hand vergab Aufträge in Höhe von 118,4 Mio. DM, das waren 8,5 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der gewerbliche und industrielle Hochbau registrier-

te hingegen mit einer Nachfrage im Umfang von 318,2 Mio. DM einen Rückgang um 8,0 %.

Auch die Auftragseingänge im Bereich des **Tiefbaus** kamen mit 585,5 Mio. DM (- 13,2 %) nicht an die Vergleichswerte des Vorjahres heran. Während im Straßenbau noch ein Auftragsplus von 17,4 % auf 212,9 Mio. DM in den Büchern stand, sind in den übrigen Bereichen des Tiefbaus z. T. erhebliche Ausfälle auszumachen. Im gewerblichen und industriellen Tiefbau ging die Nachfrage um 5,6 % zurück. Im sonstigen Tiefbau für die öffentliche Hand i.w.S. fielen Aufträge um 27,7 % geringer aus als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Rund 246,2 Mio. DM sollen hier verbaut werden.

Die erteilten Aufträge aus dem Saarland beliefen sich auf 906,1 Mio. DM und unterschritten die des gleichen Vorjahreszeitraumes um 9,1 %, die aus den übrigen Bundesländern blieben mit 335,4 Mio. DM um 1,5 % hinter den Vergleichszahlen zurück. Der nur zum Quartalsende abgefragte Auftragsbestand betrug im September 624,0 Mio. DM gegenüber 700,2 Mio. DM vor Jahresfrist.

## **Baugewerblicher Umsatz unter Vorjahresniveau**

Der baugewerbliche Umsatz im Bauhauptgewerbe belief sich in den ersten zehn Monaten auf 1,7 Mrd. DM und lag damit um 2,5 % unter Vorjahresniveau. Das im Hochbau mit 1,0 Mrd. DM erwirtschaftete Umsatzergebnis kam ebenso wenig an die Vergleichswerte des Vorjahreszeitraumes heran (- 1,3 %) wie die vom Tiefbau erzielten Werte. Hier wurden 727,4 Mio. DM umgesetzt und damit 4,1 % weniger als im Referenzzeitraum.

## **Personalstand stabil**

Beim Beschäftigtenstand errechnet sich im Durchschnitt der Monate Januar bis Oktober 2000 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein leichter Rückgang um 0,2 % auf 11 717 Personen. Die im Berichtszeitraum erbrachten Arbeitsstunden lagen noch um 0,7 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Im so genannten Ausbaugewerbe - **Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe** - war die Entwicklung insgesamt gesehen ebenfalls negativ. Mit einem Gesamtumsatz von 401,2 Mio. DM in den ersten drei Quartalen wurde das Vergleichsergebnis des Vorjahres um 5,4 % unterschritten. Die Zahl der Beschäftigten reduzierte sich gegenüber dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahresquartale um ebenfalls 5,0 % auf durchschnittlich 3 633 Personen.

In den einzelnen Bereichen war die Entwicklung allerdings unterschiedlich.

Günstige Ergebnisse verzeichneten insbesondere die Teilbereiche "Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei" sowie "Estrichlegerei". Sie stockten ihre Personalstärken in den Berichtsquartalen um 7,2 % bzw. 1,3 % auf. Die Umsatzzahlen zeigen mit zweistelligen Zuwachsraten (+ 10,1 % bzw. + 14,7 %) einen sehr zufriedenstellenden Geschäftsverlauf an. Umsatz-

einbußen in Höhe von 23,0 % meldeten dagegen die Maler- und Lackierer. Auch im Elektroinstallationsbereich kamen die Erlöse nicht an die Vergleichswerte des Vorjahres heran (- 12,4 %).

## **Baugenehmigungen**

### **Baugenehmigungen weiter rückläufig**

Die erteilten Baugenehmigungen stellen einen Indikator für das künftige Baugeschehen dar. Die für den Berichtszeitraum vorliegenden Zahlen weisen eine abwärtsgerichtete Entwicklung aus. In der Zeit von Januar bis Oktober 2000 erteilten die Bauaufsichtsbehörden Genehmigungen für 1 421 Wohnungsneubauten. Dies waren nochmals 277 Bauvorhaben bzw. 16,3 % weniger als im Vergleichszeitraum des Jahres 1999, in dem bereits ein Rückgang um 10,2 % festzustellen war. Die Anzahl der geplanten Wohnungen reduzierte sich um 15,5 % auf 2 336. Mit 268 100 Quadratmetern Wohnfläche und 686,9 Mio. DM veranschlagten Kosten wurden die Vergleichswerte um 14,6 % bzw. 10,5 % ebenfalls deutlich unterschritten.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen insgesamt, d. h. einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, betrug 2 805 und lag damit um 19,1 % unter dem entsprechenden Vergleichswert. Im Berichtszeitraum wurden in Drei- und Mehrfamilienhäusern 775 Wohnungen geplant, das ist ein weiterer Rückgang um 12,7 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auch die Zahl der vorgesehenen Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern hat sich um 16,7 % auf 1 561 verringert.

Im Bereich der Nichtwohngebäude wurden von Januar bis Oktober Baugenehmigungen für 308 Gebäude erteilt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es noch 326. Das geplante Bauvolumen unterschritt mit 1,6 Mio. Kubikmetern den vergleichbaren Vorjahreswert um 14,3 %. Die Baukosten waren mit 395,5 Mio. DM veranschlagt und lagen damit um 3,5 % unter dem Vergleichswert.

## **Handwerk**

### **Umsätze gestiegen, Beschäftigung konstant**

Die saarländischen Handwerksunternehmen schlossen die ersten drei Quartale 2000 mit meist zufriedenstellenden Ergebnissen ab. Bei einem Umsatzplus von 2,8 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum konnte auch die Beschäftigtenzahl insgesamt auf dem bisherigen Niveau gehalten werden (+ 0,2 %).

Die zum Verarbeitenden Gewerbe zählenden Handwerksunternehmen konnten zusammen ihren **Umsatz** um 4,0 % ausweiten. Zum Großteil lässt sich dies auf die gute Geschäftsentwicklung beim Maschinenbau (+ 16,5 %) und bei den "Herstellern von Metallerzeugnissen" (+ 1,2 %) zurückführen. Im Bereich des Holzgewerbehandwerks verbesserte sich das Ergebnis um 6,6 %. Das Ernährungsgewerbe schwäch-

te mit einem Umsatzrückgang von 6,0 % das Gesamtergebnis ab.

Im Dienstleistungsbereich schrieb u.a. das Gebäudereinigerhandwerk positive Zahlen. Seine Erlöse stiegen um 10,3 %. Der Wirtschaftszweig der Bauhandwerker konnte insgesamt ein Umsatzplus von 8,2 % erzielen, wobei die Entwicklung in den einzelnen Branchen sehr unterschiedlich verlief.

Die Handwerksbetriebe mit Tätigkeitsschwerpunkt im Handel erreichten das Ergebnis der vergleichbaren Vorjahresquartale nicht (- 4,9 %). Im Pkw-Handel wurde ein Umsatzrückgang von 8,4 % registriert. Lediglich im Einzelhandel lag eine Umsatzverbesserung von 2,4 % vor.

Nachdem noch im vergangenen Jahr die Beschäftigtenzahlen gerade im Baugewerbe das Gesamtergebnis maßgeblich negativ beeinflusst haben, wirken in den Berichtsquartalen die Basiseffekte dem entgegen. Mit einem Beschäftigtenplus von 3,5 % verschafften die Bauhandwerksunternehmen dem gesamten Handwerk einen ausgeglichenen Beschäftigtensaldo. Die übrigen Sektoren zeigen Beschäftigungsverluste.

## HANDEL UND GASTGEWERBE, FREMDEN-VERKEHR

### Außenhandel

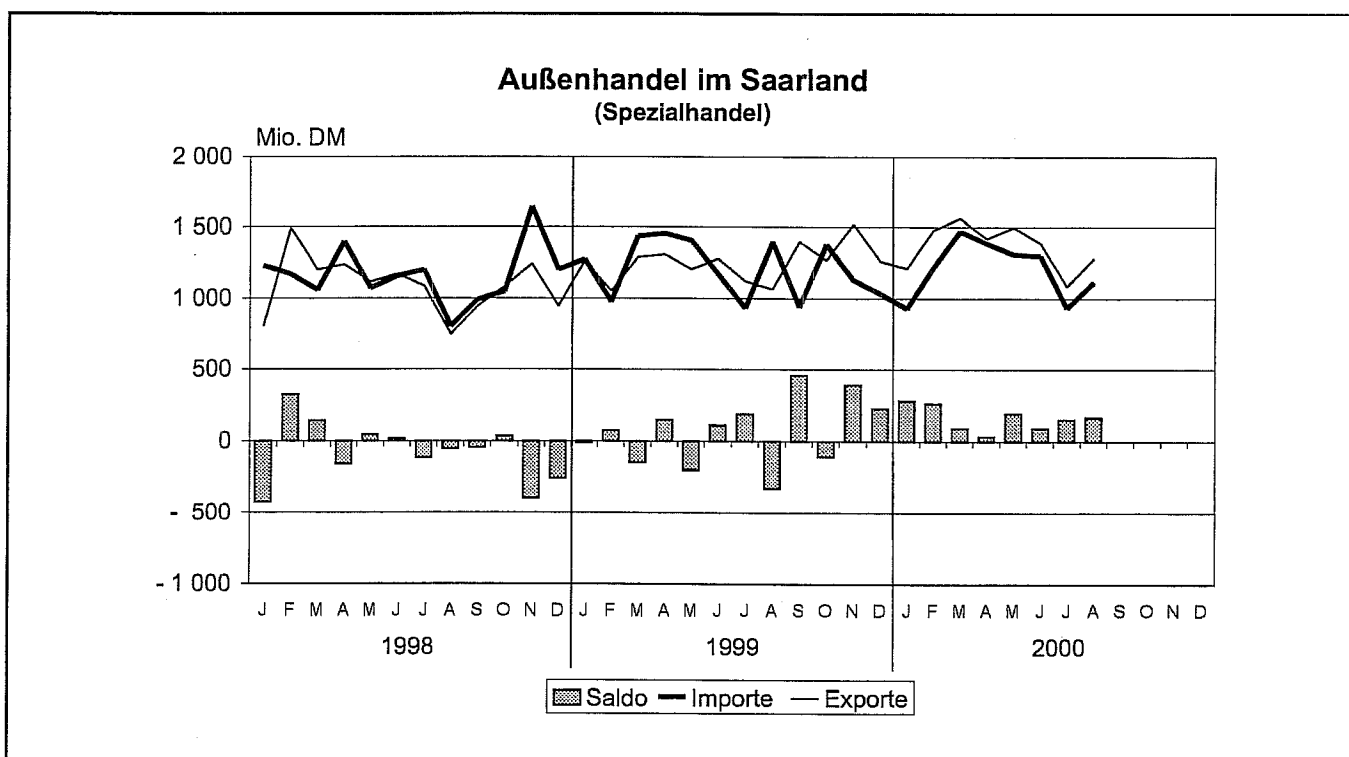
Die Erholung im gesamtdeutschen wie auch im saarländischen Außenhandel, die im Herbst 1999 begann, setzte sich auch im Jahr 2000 fort. Eine wichtige Triebfeder für diesen Exportboom war der immer schwächer werdende Außenwert des

Euro. Die Wechselkursrelation des US-Dollars zum Euro hat sich seit Anfang vergangenen Jahres kontinuierlich zu Ungunsten des Euro verschlechtert, so dass sich Produkte aus dem Euroland für Nachfrager aus dem Dollarraum verbilligten, andererseits in Dollar abgerechnete Importwaren, insbesondere Mineralölerzeugnisse, erheblich teurer wurden. Die Verteuerung von Erdölimporten findet in der saarländischen Außenhandelsbilanz keinen direkten Niederschlag, da keine Einfuhren dieser Warengruppe von im Saarland ansässigen Importeuren angemeldet wurden.

### Beachtlicher Ausfuhrüberschuss

Im bisherigen Jahresverlauf - es liegen für das Saarland Ergebnisse für Januar bis August 2000 vor - wurden Güter im Wert von 9,7 Mrd. DM aus dem Ausland bezogen und für 10,9 Mrd. DM auf ausländischen Märkten verkauft. Erstmals seit 1994 wurde im Saarland in den ersten acht Monaten wieder ein deutlicher Ausfuhrüberschuss in Höhe von 1,26 Mrd. DM erwirtschaftet; im Vergleichszeitraum des Vorjahres war noch ein Importüberschuss von 470 Mio. DM errechnet worden. Der Wert der Exporte hat sich innerhalb Jahresfrist um 14,1 % beachtlich erhöht, während erstmals die Importe im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum zurückgingen (- 3,8 %). Das Außenhandelsvolumen (Summe aus Importen und Exporten) stieg innerhalb eines Jahres um 5,0 % weiter an.

Die Bundesrepublik Deutschland insgesamt importierte von Januar bis August 2000 Waren im Wert von 679,5 Mrd. DM und exportierte für 751,9 Mrd. DM. Gegenüber dem entspre-



chenden Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Einfuhren um 23,5 % und die Ausfuhren um 18,5 %. Die Handelsbilanz schloss mit einem Ausfuhrüberschuss in Höhe von 72,4 Mrd. DM gegenüber 90,7 Mrd. DM im Vorjahreszeitraum.

Es wird erwartet, dass das Exportgeschäft in Deutschland erstmals die Billionengrenze überschreitet.

## **Kraftfahrzeuge im Außenhandel immer noch dominierend**

Mit 8,9 Mrd. DM entfielen über neun Zehntel der Importe des Saarlandes in der Berichtszeit auf Waren der gewerblichen Wirtschaft und nur knapp ein Zehntel auf Güter der Ernährungswirtschaft. Für die Importe der gewerblichen Wirtschaft ergab sich in den ersten acht Monaten dieses Jahres erstmals ein Rückgang um 3,5 %. Dabei verringerten sich die Kraftfahrzeugeinfuhren, die im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch um ein Drittel auf 5,2 Mrd. DM angestiegen waren, um 14,4 % auf 4,4 Mrd. Weiterhin machten die Kraftfahrzeugeinfuhren, die zu mehr als der Hälfte (53 %) aus Frankreich kamen, mit über 46 % den größten Posten bei den saarländi-

schen Einfuhren aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Bezüge statistisch prinzipiell nach der in der Einfuhrmeldung deklarierten Bestimmungsregion, sprich dem Bundesland (ersatzweise nach dem Unternehmenssitz des Importeurs) zugeordnet werden, unabhängig davon, in welchem Bundesland die Ware letztendlich abgesetzt wird.

Neben den Kraftfahrzeugeinfuhren wurden Maschinen aller Art für 731 Mio. DM und elektrotechnische Erzeugnisse für 532 Mio. DM aus dem Ausland bezogen. Während sich der Wert der Maschinenimporte um rund ein Fünftel innerhalb Jahresfrist erhöhte, war der Bezug von elektrotechnischen Erzeugnissen um 7,8 % rückläufig. Die Fleischimporte, die im Wesentlichen aus Belgien, Frankreich und den Niederlanden kommen, waren wie im Vorjahr mit 188 Mio. DM um 9,1 % rückläufig. Ihr Anteil an der Gesamteinfuhr betrug nur 1,9 %.

Auf der Lieferseite zeigt sich bis Ende August ein insgesamt positives Bild: Während die Ernährungswirtschaft mit 174 Mio. DM (- 7,2 %) und einem Exportanteil von 1,6 % eine nur untergeordnete Rolle spielte, verbesserten sich die Exporte der gewerblichen Wirtschaft um 14,6 % auf 10,7 Mrd. DM. In fast al-

### **Außenhandel im Saarland nach ausgewählten Warengruppen**

Warengruppe	Januar bis August 2000	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr
	Mio. DM		%
<b>- Importe -</b>			
Kraftfahrzeuge	4 417,3	- 14,4	45,8
Maschinen aller Art	731,1	+ 19,7	7,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	531,5	- 7,8	5,5
Schuhe aus Leder u. a. Lederwaren	263,6	- 4,4	2,7
Sonstige Eisenwaren	259,9	+ 22,4	2,7
Pharmazeutische Erzeugnisse	242,0	+ 45,9	2,5
Obst und Gemüse	209,2	+ 12,4	2,2
Fleisch und Fleischwaren	187,7	- 9,1	1,9
Blech aus Eisen	180,5	- 27,9	1,9
Kautschukwaren	162,8	- 4,6	1,7
Textilwaren	155,6	- 2,9	1,6
<b>Importe insgesamt</b>	<b>9 649,8</b>	<b>- 3,8</b>	<b>100,0</b>
<b>- Exporte -</b>			
Kraftfahrzeuge	5 427,7	+ 9,5	49,8
Maschinen aller Art	1 669,8	+ 30,2	15,3
Draht aus Eisen	476,5	+ 34,6	4,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	407,6	- 15,2	3,7
Blech aus Eisen	352,8	+ 3,4	3,2
Kautschukwaren	280,9	- 0,8	2,6
Kunststoffe	273,7	+ 69,4	2,5
Sonstige Eisenwaren	271,8	+ 11,3	2,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	242,0	+ 26,4	2,2
Eisenhalbzeug	216,6	+ 93,7	2,0
<b>Exporte insgesamt</b>	<b>10 909,1</b>	<b>+ 14,1</b>	<b>100,0</b>

len Warengruppen konnten saarländische Exporteure beachtliche Zuwachsraten verbuchen. Sowohl die Rohstoffwarenlieferungen mit 32 Mio. DM (+ 21,3 %) als auch die Halbwarenxporte mit 416 Mio. DM (+ 61,6 %) stiegen innerhalb Jahresfrist kräftig an. Bei den in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung dominierenden Fertigwaren wurden sowohl im Bereich der Vor- als auch der Enderzeugnisse (insbesondere Kraftfahrzeuge) zweistellige Zuwachsraten von 25,4 % bzw. 11,4 % im Export realisiert.

Nach wie vor entfiel auf der Lieferseite die Hälfte des Warenaustausches des Saarlandes auf den Kraftfahrzeughandel. Die Kfz-Exporte lagen mit 5,4 Mrd. DM um 9,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres, als ein neues Pkw-Modell aus dem Saarland auch auf ausländischen Märkten große Verkaufserfolge erzielte. Hauptabnehmer der Kraftfahrzeuge waren das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien und die übrigen Länder der Europäischen Union.

Für die Exporteure von Maschinen aller Art verlief das Auslandsgeschäft ebenfalls bestens. Mit 1,7 Mrd. DM wurden um 30,2 % mehr Güter ausgeführt als in den ersten acht Monaten des Vorjahres. Die Eisenschaffende Industrie, die im Vorjahr

starke Einbrüche im Export zu verzeichnen hatte, blickt auf ein bisher erfolgreiches Jahr zurück. Mit 477 Mio. DM konnte um 34,6 % mehr Draht und mit 353 Mio. DM um 3,4 % mehr Blech aus Eisen ins Ausland verkauft werden.

Frankreich ist sowohl bei den Importen als auch bei den Exporten der wichtigste Handelspartner der saarländischen Wirtschaft geblieben. Ein knappes Viertel (23,2 %) der saarländischen Exporte war für Frankreich bestimmt. Die Ausfuhren in das Nachbarland haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,3 % auf 2,5 Mrd. DM erhöht. Demgegenüber gingen die saarländischen Importe aus Frankreich, die zu drei Fünfteln wiederum aus Kraftfahrzeugen bestanden, von Januar bis August 2000 erstmals gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurück (- 16,5 %). Ursache hierfür war ein Rückgang der Fahrzeugimporte um rund ein Viertel. Damit hat sich der Anteil Frankreichs an den Einfuhren des Saarlandes von 48 % auf 41 % verringert. Nach wie vor ist jedoch der Warenaustausch mit Frankreich mit einem Importüberschuss von 1,4 Mrd. DM (Vorjahr 2,6 Mrd. DM) wegen des Übergewichts der für den bundesdeutschen Markt bestimmten Kfz-Importe ungleichgewichtig.

#### Außenhandel des Saarlandes nach Hauptimport- bzw. -exportländern

Länder	Januar bis August 2000	Veränderung gegenüber Januar bis August 1999		Anteil an der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr
	Mio. DM		%	
<b>Hauptimportländer des Saarlandes</b>				
EU-Länder	8 164,6	- 872,8	- 9,7	84,6
Frankreich	3 970,9	- 784,8	- 16,5	41,1
Vereinigtes Königreich	1 365,3	+ 136,6	+ 11,1	14,1
Spanien	1 023,7	- 133,5	- 11,5	10,6
Italien	497,7	- 43,4	- 8,0	5,2
Belgien-Luxemburg	497,5	- 73,3	- 12,8	5,2
Portugal	338,4	+ 52,8	+ 18,5	3,5
Brasilien	204,7	+ 100,2	+ 95,9	2,1
Niederlande	191,4	- 39,3	- 17,0	2,0
Polen	157,7	+ 72,4	+ 84,9	1,6
Japan	145,9	+ 89,0	+ 156,4	1,5
China	121,7	+ 13,4	+ 12,4	1,3
<b>Importe insgesamt</b>	<b>9 649,8</b>	<b>- 378,7</b>	<b>- 3,8</b>	<b>100,0</b>
<b>Hauptexportländer des Saarlandes</b>				
EU-Länder	8 735,1	+ 1 052,3	+ 13,7	80,1
Frankreich	2 535,2	+ 373,3	+ 17,3	23,2
Vereinigtes Königreich	2 048,4	+ 196,1	+ 10,6	18,8
Italien	1 215,1	+ 205,4	+ 20,3	11,1
Niederlande	607,8	+ 12,1	+ 2,0	5,6
Belgien-Luxemburg	605,1	+ 78,2	+ 14,8	5,5
Spanien	509,0	+ 26,0	+ 5,4	4,7
Österreich	442,8	+ 70,7	+ 19,0	4,1
Vereinigte Staaten	414,7	+ 105,8	+ 34,3	3,8
Schweden	325,6	+ 0,6	+ 0,2	3,0
Schweiz	285,0	+ 20,1	+ 7,6	2,6
<b>Exporte insgesamt</b>	<b>10 909,1</b>	<b>+ 1 350,4</b>	<b>+ 14,1</b>	<b>100,0</b>

## Vereinigtes Königreich nach Frankreich zweitwichtigster Handelspartner

Neben Frankreich ist das Vereinigte Königreich mit einem Anteil an den Bezügen von 14,1 % und an den Lieferungen von 18,8 % ein sehr bedeutender Handelspartner der saarländischen Wirtschaft geworden. Die Einfuhren haben sich innerhalb Jahresfrist um gut ein Zehntel auf 1,4 Mrd. DM ausgeweitet. Das Exportgeschäft - zu vier Fünfteln aus Kraftfahrzeugausfuhren bestehend - erhöhte sich um 196 Mio. DM oder 10,6 % auf 2,0 Mrd. DM. Auch Italien und Spanien mit einem Volumen von 1,7 Mrd. DM bzw. 1,5 Mrd. DM haben hohe Anteile am Warenaustausch des Saarlandes. Spanien wurde vor allem aufgrund von Automobilimporten auf der Einfuhrseite (Anteil: 10,6 %) neben dem Vereinigten Königreich zum dritt-wichtigsten Handelspartner.

Auf der Lieferseite waren insbesondere auch Zuwächse um 14,8 % beim Export nach Belgien-Luxemburg und um 19,0 % nach Österreich zu beobachten. Verstärkte Auslandsnachfrage kam auch aus den Vereinigten Staaten von Amerika mit 415 Mio. DM und der Schweiz mit 285 Mio. DM.

## Großhandel

### Großhandelsumsätze wieder gestiegen

Die Umsätze im saarländischen Großhandel (ohne den Kfz-Großhandel) stiegen in den ersten neun Monaten 2000 in

jeweiligen Preisen (nominal) um 5,3 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum wieder deutlich an. Aufgrund der gestiegenen Großhandelspreise errechnet sich daraus eine reale Umsatzzunahme von 0,4 %. Nach zwei umsatzschwachen Jahren gelang es demnach dem saarländischen Großhandel, seine Erlössituation etwas zu verbessern.

Ungünstig war dagegen die Geschäftsentwicklung in der Gruppe des Großhandels mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen, deren Erlöse sich auf Grund der schwachen Binnennachfrage nach Pkw's - immerhin wurden in den ersten neun Monaten 2000 um gut ein Drittel weniger Neufahrzeuge zugelassen - um nominal um 8,3 % und in Preisen von 1995 um 8,9 % verringerten.

Für die Großhandelsbetriebe mit der Kfz-Branche zusammen errechnet sich bis Ende September 2000 eine durchschnittliche Umsatzveränderung von nominal + 2,1 %, was in Preisen des Jahres 1995 einem realen Umsatzrückgang von 1,3 % entspricht.

Der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern erzielte ein nominales Umsatzplus von 17,5 % bzw. eine reale Steigerung um 15,9 %. Dagegen stagnierten die Verkaufserlöse des Großhandels mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (nominal - 0,8 %; real - 1,4 %). Unter anderem hatte der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmateriale und Reststoffen zwar einen nominalen Umsatzanstieg von 4,2 %

Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Großhandel des Saarlandes nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)

Nr. der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Veränderung Januar bis September 2000 gegenüber Januar bis September 1999				
		Umsatz		Beschäftigte		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1991	insgesamt	davon	
					Voll-	Teilzeit-
beschäftigte						
50.1	Handel mit Kraftwagen	- 7,3	- 7,8	+ 3,6	+ 1,9	+ 42,2
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	+ 0,8	- 2,1	+ 1,5	- 2,6	+ 29,2
50.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör	- 50,9	- 51,3	+ 1,5	+ 8,2	- 36,4
50	Kfz-Handel; Tankstellen	- 8,3	- 8,9	+ 2,7	+ 1,2	+ 20,5
51.2	Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	- 2,7	- 7,2	- 6,3	- 7,0	- 3,6
51.3	Gh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 0,8	- 1,4	- 1,6	- 1,0	- 3,5
51.4	Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	+ 17,5	+ 15,9	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,7
51.5	Gh. mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmateriale und Reststoffen	+ 4,2	- 8,9	- 1,1	- 0,7	- 5,0
51.6	Gh. mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	+ 1,4	- 0,0	+ 1,5	+ 5,6	- 30,6
51.7	Sonstiger Großhandel	+ 4,4	+ 0,6	+ 1,7	- 1,5	+ 6,2
51	Großhandel	+ 5,3	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,5	- 2,0
	<b>Großhandel einschließlich Kfz-Großhandel</b>	<b>+ 2,1</b>	<b>- 1,5</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>- 1,3</b>



zu verzeichnen, was allerdings auf Grund der Preissteigerungen einem realen Rückgang um 8,9 % entsprach.

In den ersten neun Monaten 2000 wurden durchschnittlich im saarländischen Großhandel einschl. Kfz-Handel mit einem leichten Zuwachs von 0,2 % kaum mehr Personen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum beschäftigt. Dabei nahm die Zahl der Vollbeschäftigten um 0,6 % zu, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten weiter um 1,3 % zurückging.

Auf Bundesebene lag der Umsatz der Großhandelsunternehmen von Januar bis September 2000 nominal um 10,0 % und real um 3,9 % über dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Bezieht man die Kraftfahrzeuggroßhändler in die Betrachtung mit ein, so ergeben sich etwas geringere Zuwachsraten von 8,9 % bzw. 3,2 % für die Großhandelsentwicklung insgesamt. Auch bundesweit bekamen die Automobilgroßhändler mit einer um 12,9 % bzw. 13,3 % geringeren Nachfrage die Kaufzurückhaltung zu spüren. Am besten schnitten - wie im Saarland - die Großhändler mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern (nominal + 15,1 %; real + 15,5 %) ab. Aber auch Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör waren bis Ende September bundesweit stärker als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum gefragt (nominal + 9,5 %; real + 13,6 %).

## Einzelhandel

Von Januar bis Oktober 2000 setzten die saarländischen Einzelhandelsbetriebe (ohne den Kraftfahrzeughandel und die Tankstellen) nominal um 2,8 % und real, d. h. in Preisen des Basisjahres 1995=100, um 1,6 % mehr um als in den ersten zehn Monaten 1999.

### **Kraftfahrzeugeinzelhandel schwächt die Einzelhandelskonjunktur an der Saar**

Erstmals seit Jahren schwächte sich die Binnennachfrage im Kraftfahrzeugeinzelhandel deutlich ab. Die Verkaufserlöse gingen im Durchschnitt der ersten zehn Monate 2000 nominal um 9,4 % und real um 10,3 % zurück.

Während im Kraftfahrzeughandel die gestiegenen Treibstoffpreise das Neuwagengeschäft sicherlich nicht beflügelt haben, verbesserte sich der Umsatz bei Tankstellen um 23,8 % bzw. 17,8 %. Allerdings dienen heutzutage die Tankstellen auch als kleine Ersatzsupermärkte.

Eine günstigere Umsatzentwicklung als vor einem Jahr meldete der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art - hierzu zählen die Großeinkaufsstätten wie Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Supermärkte - mit einer nomina-

**Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Einzelhandel des Saarlandes nach Wirtschaftszweigen (In Prozent)**

Nr. der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Veränderung Januar bis Oktober 2000 gegenüber Januar bis Oktober 1999				
		Umsatz		insgesamt	Beschäftigte	
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995 <sup>1)</sup>		davon	
					Voll-	Teilzeit-
		beschäftigte				
50.1	Handel mit Kraftwagen	- 9,4	- 10,3	- 0,2	+ 1,0	- 7,9
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	+ 11,0	+ 10,7	+ 5,3	+ 7,6	- 2,7
50.4	Handel mit Krädern, Teilen und Zubehör	- 1,6	- 2,9	+ 2,7	+ 1,8	+ 3,8
50.5	Tankstellen	+ 23,8	+ 17,8	- 0,2	- 0,2	- 0,1
50	Kfz-Handel; Tankstellen	- 6,9	- 8,0	+ 0,6	+ 1,7	- 4,3
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	+ 3,4	+ 3,6	+ 4,6	- 2,4	+ 9,8
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	- 2,7	- 3,2	- 1,0	- 0,4	- 1,8
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	+ 0,7	+ 0,4	- 0,5	- 0,0	- 0,9
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	+ 1,6	+ 1,6	- 2,3	- 1,2	- 3,7
52.5	Eh. mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)	+ 16,6	+ 16,5	+ 0,4	-	+ 1,9
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	+ 22,3	- 10,4	+ 3,2	+ 8,1	- 7,1
52	Einzelhandel (ohne Eh. mit Kfz und Tankstellen)	+ 2,8	+ 1,6	+ 0,4	- 0,7	+ 1,7
	<b>Einzelhandel einschließlich Kfz- Einzelhandel, Tankstellen</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>- 0,8</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>- 0,3</b>	<b>+ 1,4</b>

1) Ab Juni 1999 neue Preisbasis.

len Zuwachsrate von + 3,4 % und einer realen Veränderung von + 3,6 %. Eine starke Konkurrenzsituation durch das Auftreten zusätzlicher Anbieter auf diesem Marktsegment brachte dem Verbraucher auch Preisvorteile. Auf diesen Handelssektor konzentriert sich gut ein Drittel aller Einzelhandelsumsätze an der Saar.

Im sonstigen Fachhandel verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Hohe Erlössteigerungen gab es beispielsweise im Fachhandel mit Büchern (nominal + 12,5 %, real + 10,0 %). Der Fachhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen konnte sein Vorjahresergebnis noch leicht steigern (nominal + 0,3 %, real + 0,5 %); der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf hingegen meldete leichte Verluste (nominal - 2,2 %, real - 2,7 %). Der enorme nominale Umsatzanstieg um 46,0 % im Brennstoffhandel bei einem realen Rückgang um 5,1 % bringt die starken Preissteigerungen für Energie deutlich zum Ausdruck.

Bei den Apotheken und dem Facheinzelhandel mit medizinischen, kosmetischen und orthopädischen Artikeln (+ 0,7 %; + 0,4 %) war das Geschäft bis Ende Oktober dieses Jahres kaum besser als in den ersten zehn Monaten 1999.

## Beschäftigung auf Vorjahresniveau

Die Zahl der im Einzelhandel einschließlich Kfz-Einzelhandel und Tankstellen durchschnittlich Beschäftigten hat sich von Januar bis Oktober 2000 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum kaum verändert (+ 0,5 %), wobei die Zahl der Vollbeschäftigten nahezu unverändert blieb (- 0,3 %) und

der Abbau bei den Teilzeitbeschäftigten offensichtlich im Laufe des bisherigen Jahres zum Stillstand kam (+ 1,4 %).

Bundesweit erzielten die Einzelhandelsunternehmen einschließlich Kraftfahrzeugeinzelhandel ein nominales Umsatzplus von 1,9 %, was einer realen Zuwachsrate von 0,6 % entspricht.

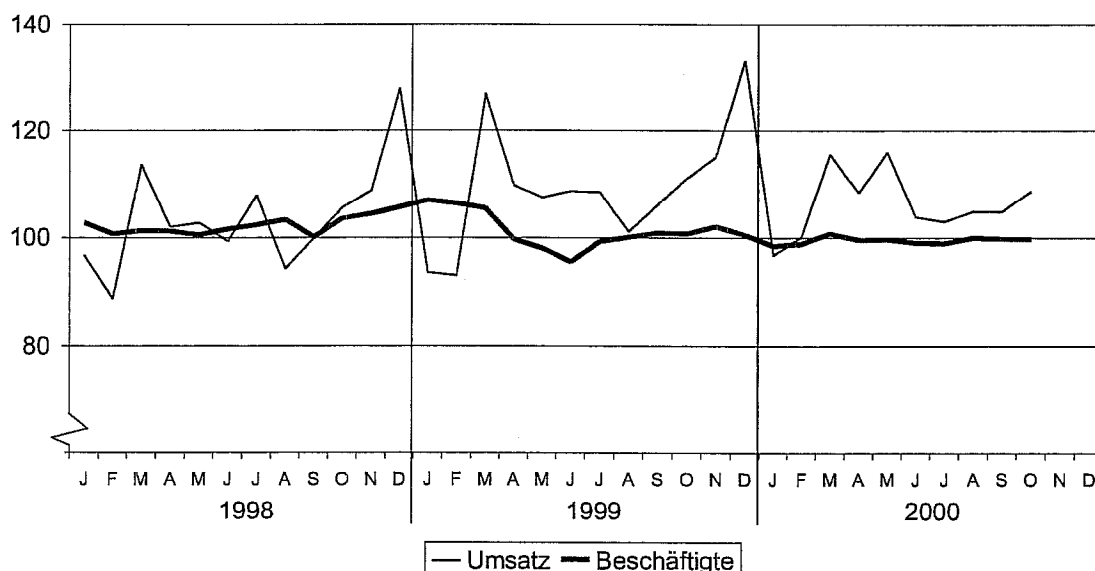
## Gastgewerbe

### Gastgewerbe verfehlt knapp die Vorjahresumsätze

Im saarländischen Gastgewerbe lag der Umsatz in den ersten zehn Monaten dieses Jahres um 0,5 % unter dem Vorjahreszeitraum. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung entspricht dies einem Umsatzrückgang von 1,6 %.

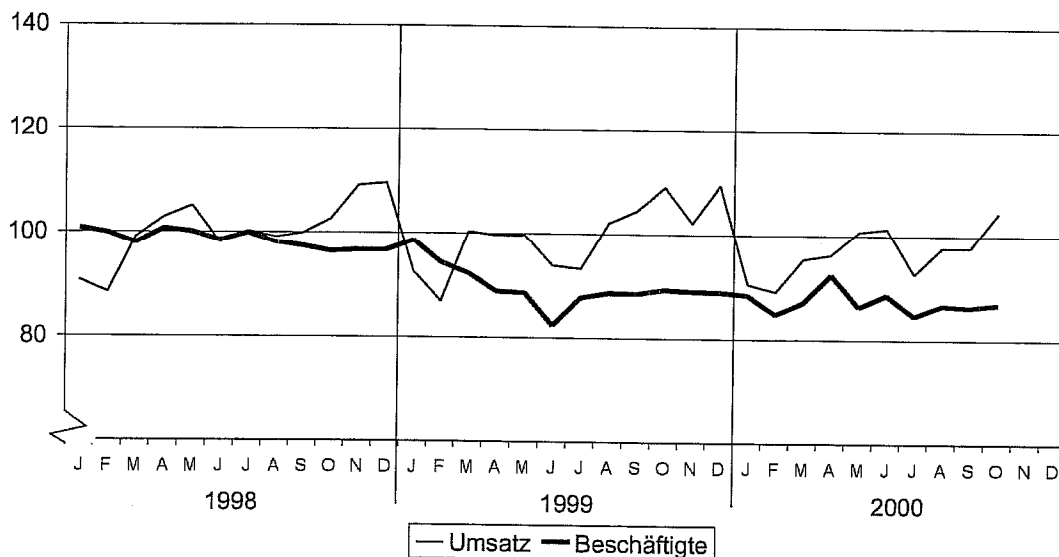
Im gewerblichen Beherbergungsgewerbe sind die Umsätze nominal um 1,4 % gestiegen, in Preisen des Basisjahres 1995 hielt sich diese Branche auf Vorjahresniveau (+ 0,0 %). Die Gruppe des sonstigen Gaststättengewerbes, zu der überwiegend die Schankwirtschaften gehören, hatte eine schwache Geschäftsentwicklung mit Veränderungsraten von nominal - 2,7 % und real - 3,8 % zu verzeichnen. Aber auch der Gruppe der Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen (nominal - 2,5 %; real - 3,5 %) gelang es nicht, die Vorjahresumsätze zu erzielen. Im Gegensatz dazu sind die Verkaufserlöse der Caterer und Kantinen in den Monaten Januar bis Oktober dieses Jahres nach einem schwachen Vorjahr wieder deutlich gestiegen (nominal + 14,2 %, real + 12,8 %).

**Umsatz und Beschäftigte im saarländischen Einzelhandel**  
- Meßziffern MD 1995 = 100 -



## Umsatz und Beschäftigte im saarländischen Gastgewerbe

- Meßziffern MD 1995 = 100 -



### Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten im Gastgewerbe des Saarlandes nach Wirtschaftszweigen (in Prozent)

Nr. der Klassi- fikation	Wirtschaftszweig	Veränderung Januar bis Oktober 2000 gegenüber Januar bis Oktober 1999				
		Umsatz		insgesamt	Beschäftigte	
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1995 <sup>1)</sup>		davon	
					Voll-	Teilzeit-
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	+ 1,4	- 0,0	- 2,0	- 0,6	- 3,7
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	+ 23,6	+ 22,4	+ 6,9	+ 4,4	+ 9,2
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	- 2,5	- 3,5	- 1,8	+ 4,0	- 6,9
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	- 2,7	- 3,8	- 3,4	+ 3,5	- 7,6
55.5	Kantinen und Caterer	+ 14,2	+ 12,8	+ 0,5	+ 3,5	- 1,6
55	<b>Gastgewerbe</b>	<b>- 0,5</b>	<b>- 1,6</b>	<b>- 2,2</b>	<b>+ 3,1</b>	<b>- 6,3</b>

1) Ab Juni 1999 neue Preisbasis.

Das Personal im Gastgewerbe des Saarlandes wurde weiter um 2,2 % reduziert. Die Gastgewerbeunternehmen bauten vor allem weiter Personal mit weniger als der branchenüblichen Wochenarbeitszeit ab (- 6,3 %). Dagegen wurden bis Ende Oktober 2000 durchschnittlich um 3,1 % mehr Vollbeschäftigte ermittelt. Zu dieser Entwicklung hat sicherlich auch im bisherigen Jahresablauf die 1999 erfolgte Gesetzesänderung in Bezug auf die geringfügig Beschäftigten mit beigetragen. Die Hotellerie im Saarland meldete sowohl weniger Vollbeschäftigte (- 0,6 %) als auch weniger Teilzeitbeschäftigte (- 3,7 %).

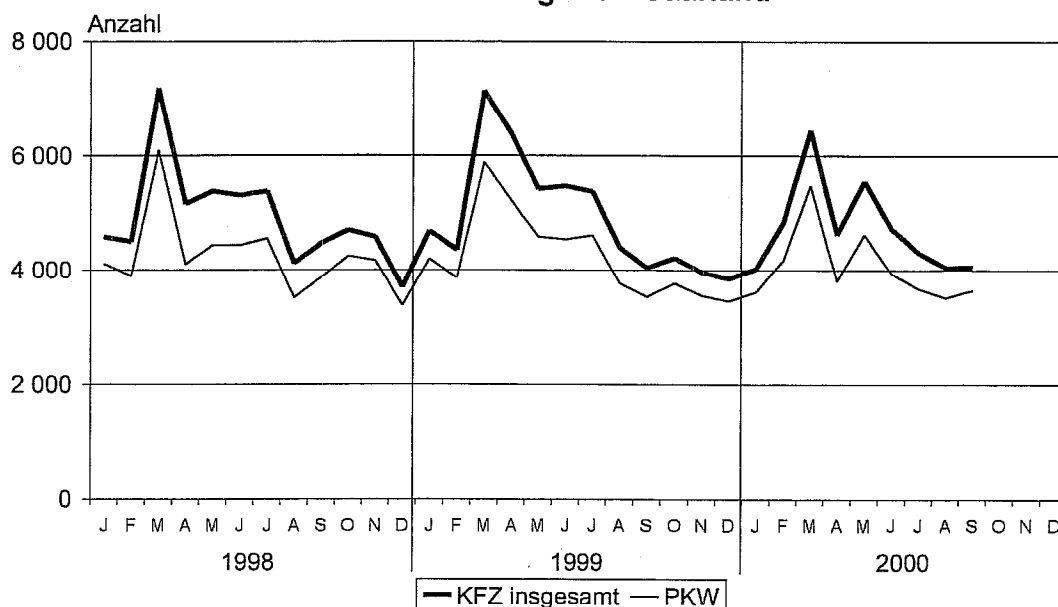
## VERKEHR, TOURISMUS

### Kraftfahrzeugbestand

#### Weniger Neuzulassungen

Von Januar bis September 2000 wurden im Saarland 42 602 Kraftfahrzeuge neu zugelassen, das sind ca. 8,8 % weniger als zur entsprechenden Vorjahreszeit. Rund 86 % oder 36 440 Fahrzeuge waren Personenwagen. Darunter waren 36 428 Pkw als schadstoffreduziert eingestuft, was einem Anteil von 99,97 % an allen neu zugelassenen Pkw entspricht.

## Kfz-Neuzulassungen im Saarland



Nach den Unterlagen des Kraftfahrt-Bundesamtes hat sich der Kraftfahrzeugbestand an der Saar von Mitte 1999 bis Mitte 2000 um weitere 8 506 Einheiten oder 1,2 % auf 710 752 erhöht. Im Bundesgebiet stieg der Kfz-Bestand innerhalb eines Jahres um 1,5 % auf 51,4 Mio. Fahrzeuge. Hinsichtlich seiner Kfz- bzw. Pkw-Dichte, d.h. Zahl der Fahrzeuge bezogen auf 1 000 Einwohner, lag das Saarland mit 663 Kfz bzw. 564 Pkw's deutlich über dem Durchschnitt von 625 bzw. 521 für ganz Deutschland. Mit einem Bestandszuwachs von 1 912 auf 51 420 Fahrzeuge wiesen die Krafträder innerhalb eines Jahres eine Zuwachsrate von fast 4 % auf.

### Personenverkehr

#### Einnahmen im öffentlichen Straßenpersonenverkehr gestiegen

Im öffentlichen Straßenpersonenverkehr wurden in den ersten drei Quartalen 2000 von den 52 saarländischen Unternehmen mit mindestens 6 Bussen 74,2 Mio. Personen befördert, das sind 2,6 % mehr Beförderungsfälle als im Vergleichszeitraum 1999.

Die Beförderungsleistung belief sich auf 940 Mio. Personenkilometer. Die Einnahmen der berichtspflichtigen Verkehrsunternehmen stiegen um 6,4 % auf 139 Mio. DM.

### Binnenschifffahrt

#### Eisenschaffende Industrie bezieht verstärkt Güter auf dem Wasserweg

In den ersten neun Monaten 2000 wurden auf dem Wasserweg 2,54 Mio. Tonnen Güter in die Häfen des Saarlandes

- Saarlouis-Dillingen, Merzig und Perl (Mosel) - befördert. Das sind 36 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig verließen mit 447 500 Tonnen Gütern beladene Schiffe die Häfen, das entspricht einem Rückgang um 15,6 %. Die gelöschte Tonnage bestand überwiegend aus Eisenerzen (1,7 Mio. t), Steinkohle und Koks (564 700 t) sowie Mineralölerzeugnissen (210 100 t). Die Abgangstonnage in Richtung Mosel und Rhein setzte sich im Wesentlichen aus Erzeugnissen der Eisenschaffenden Industrie wie Stahlblechen in Tafeln und Stahlhalbzeug (384 900 t) zusammen.

### Luftverkehr

#### Deutlich mehr Fluggäste in Saarbrücken-Ensheim

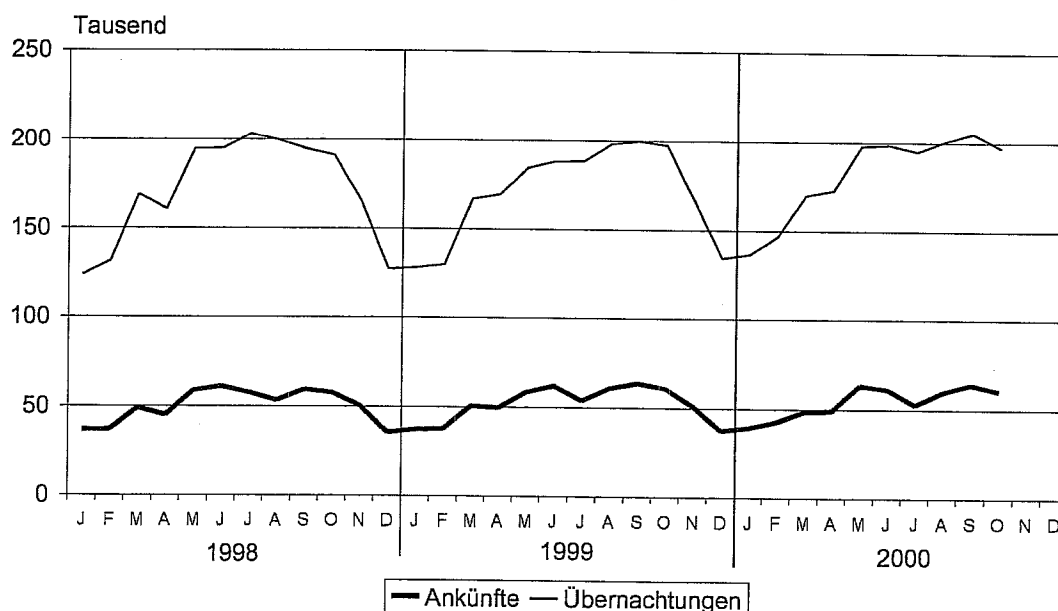
Von Januar bis Oktober 2000 registrierte der Flughafen Saarbrücken-Ensheim mit rund 18 900 Flugbewegungen zwar ca. 3 % weniger Starts und Landungen, die Zahl der Fluggäste dagegen lag mit rund 432 600 um 8,6 % höher als in den ersten zehn Monaten des Vorjahres. Im Charterverkehr wurden mit 290 700 Flugreisenden über 7 % mehr Urlauber am Flughafen abgefertigt. Die Zahl der Fluggäste im Linienverkehr stieg mit 9,6 % noch stärker an und lag im betrachteten Zeitraum bei 101 500.

### Fremdenverkehr

#### Übernachtungsplus im Kurbereich

In den ersten zehn Monaten konnten die saarländischen Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Gästebetten rund 545 200 Gäste begrüßen und 1,83 Mio. Übernachtungen ver-

## Gästeankünfte und -übernachtungen im Saarland



### Beherbergungsstätten und Campingplätze im Saarland Januar bis Oktober 2000

Betriebsarten  Campingplätze	Gästeankünfte		Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthalts- dauer in Tagen	Durchschnittliche Auslastung in %
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %	Anteil an Übernach- tungen in %		
Hotels	311 832	+ 4,9	566 498	+ 9,0	31,0	1,8	30,8
Gasthöfe	33 616	- 6,4	84 152	- 12,8	3,5	1,9	22,4
Pensionen	24 467	+ 61,9	49 801	+ 68,5	2,7	2,0	23,2
Hotels garnis	61 801	- 15,3	116 272	- 12,1	6,4	1,9	31,2
<b>Zusammen</b>	<b>431 716</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>796 723</b>	<b>+ 5,5</b>	<b>43,6</b>	<b>1,8</b>	<b>29,4</b>
Erholungs-, Ferien- und Schulungs- heime	38 309	- 3,5	143 732	- 4,4	7,9	3,8	32,4
Ferienhäuser und -wohnungen	3 932	- 7,9	16 499	- 26,9	0,9	4,2	14,8
Jugendherbergen u. ä. Einrichtungen	38 683	- 10,6	99 897	- 12,8	5,5	2,6	36,8
<b>Zusammen</b>	<b>80 924</b>	<b>- 7,2</b>	<b>260 128</b>	<b>- 9,5</b>	<b>14,2</b>	<b>3,2</b>	<b>31,5</b>
Vorsorge- und Reha-Kliniken	32 556	+ 14,9	768 788	+ 8,4	42,1	23,6	85,7
<b>BEHERBERGUNGSTÄTTEN INSGESAMT</b>	<b>545 196</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>1 825 639</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>100,0</b>	<b>3,3</b>	<b>41,2</b>
<b>Campingplätze</b>	<b>27 304</b>	<b>- 15,2</b>	<b>77 485</b>	<b>- 13,6</b>	<b>X</b>	<b>2,8</b>	<b>X</b>

buchen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kamen 1,6 % mehr Gäste ins Saarland, die Zahl der Übernachtungen stieg um 4,2 % an.

Hierbei erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen in Vorsorge- und Reha-Kliniken um 8,4 % auf rund 768 800. In den Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garni wurden 431 700 (+ 2,5 %) Gäste und 796 700 (+ 5,5 %) Übernachtungen registriert. Die Auslastung im Beherbergungsgewerbe im Saarland insgesamt belief sich auf 41 %. Die saarländischen Vorsorge- und Reha-Kliniken konnten bis Ende Oktober 2000 ihre ange-

botene Bettenkapazität mit einer Quote von 86 % weiterhin gut auslasten. Die durchschnittliche Verweildauer im Kurbereich lag immer noch bei 24 Tagen.

Fast neun Zehntel (89,9 %) der Übernachtungen im Saarland buchten Gäste mit Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik. Rund 367 200 oder gut 20 % aller Übernachtungen entfielen dabei auf Saarländer. Aus dem Ausland kamen 2,3 % mehr Gäste als im Vorjahreszeitraum. Die 66 000 Besucher mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik buchten rund 184 000 Übernachtungen. Dabei stellten die Franzosen

mit rund 24 900 Übernachtungen die Hauptausländergruppe, gefolgt von den Gästen aus der Tschechischen Republik mit fast 20 000 und den Staatsbürgern aus dem Vereinigten Königreich mit 18 800 Übernachtungen. Weitere wichtige Besuchergruppen kamen aus Luxemburg, den Niederlanden und Italien. Auch viele US-Amerikaner besuchten, wie die 12 000 Übernachtungen zeigen, wieder das Saarland. Gäste aus Asien buchten rund 16 400 Übernachtungen; dies sind vor allem Gäste, die im universitären Bereich tätig sind.

## LANDWIRTSCHAFT

### Weniger, aber größere Betriebe

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ging in diesem Jahr erneut zurück, während die durchschnittliche Größe auf 40 ha je Betrieb anstieg. Schließt man die Spezialbereiche mit Garten- und Weinbau mit ein, gibt es derzeit im Saarland noch rund 1 900 selbstständige Betriebe der Hauptproduktionsrichtung Landwirtschaft. 38 % davon werden im Hauptideal und 62 % werden im Nebenerwerb geführt. Der zuletzt 1999 festgestellte Beschäftigtenstand umfasst 4 470 Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber, darunter 820 vollbeschäftigte Personen, sowie 650 sonstige ständige familienfremde Arbeitskräfte. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche beträgt 76 600 ha, darunter 39 300 ha Ackerland und 36 800 ha Dauergrünland. Damit blieben sowohl Umfang als auch Verteilung der Hauptnutzungsarten seit dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Zuge des Anstiegs der durchschnittlichen Flächenausstattung je Betrieb nahm auch der Anteil der gepachteten oder unentgeltlich erhaltenen Flächen weiterhin zu. Zur Zeit

sind zwei von drei Hektar nicht im Eigentum des Bewirtschafters, sondern Pachtland oder sonst mitgenutzte Flächen.

Auf dem Ackerland dominierte nach wie vor Getreide mit insgesamt 24 930 ha oder 63 % der Ackerfläche. Nachdem die Umwandlung von Ackerland in Rotations- oder Dauerbrache im Rahmen des Flächenstilllegungsprogramms im Jahr 1994 ihren Höchststand erreicht hatte, nahm sie bis 1998 kontinuierlich ab. Seit 1999 ist wieder ein Anstieg der stillgelegten Flächen zu verzeichnen, die im Berichtsjahr 4 221 ha betrugen.

### Feldfruchternte fiel quantitativ gut aus ...

Die Feldfruchternte fiel von der Quantität her gut bis sehr gut aus. Im Saarland wurden im Jahr 2000 insgesamt 142 613 t Getreide (ohne Mais) geerntet. Damit lag die Erntemenge aufgrund überwiegend günstiger Wachstums- und Reifebedingungen um 8,1 % über dem Vorjahresergebnis. Neben der insgesamt um etwa 640 ha ausgeweiteten Anbaufläche resultiert die größere Ernte vor allem aus höheren Hektarerträgen, die bei Winterweizen 65,2 dt und bei Roggen 59,1 dt erreichten. Damit wurden die bereits hohen Erwartungen aufgrund der Vorschätzung Ende Juli insbesondere beim Weizen noch deutlich übertroffen. Insgesamt wurden 83 346 t Brotgetreide- und 59 276 t Futtergetreidearten eingebracht; das sind 41,2 % mehr bzw. 18,2 % weniger als im Vorjahr. Die errechneten Erntemengen beziehen sich grundsätzlich auf lagerfähige Frucht bei einem Standardwert von 14 % Feuchtigkeit.

### ... aber Qualität litt unter verregnetem Sommer

Die Qualität des Erntegutes wurde durch die regnerische Witterung während der Erntezeit stark beeinträchtigt, so dass nur

Bodennutzung 1999 und 2000<sup>\*)</sup>

Nutzungsart Fruchtart	1999	2000	Veränderung in %
	ha		
Ackerland	39 443	39 334	- 0,3
dar.: Getreide	24 297	24 930	+ 2,6
dar.: Winterweizen	5 168	8 384	+ 62,2
Roggen	3 606	4 481	+ 24,3
Wintergerste	3 122	3 441	+ 10,2
Sommergerste	5 571	3 580	- 35,7
Hafer	3 921	2 681	- 31,6
Hackfrüchte	262	240	- 8,4
dar.: Kartoffeln	215	213	- 0,9
Handelsgewächse	4 208	3 708	- 11,9
dar.: Winterraps	3 280	3 202	- 2,4
Futterpflanzen	6 103	5 587	- 8,5
dar.: Silomais	3 244	3 065	- 5,5
stillgelegte Flächen	3 945	4 221	+ 7,0
Dauergrünland	37 148	36 756	- 1,1
dar.: Wiesen	17 468	16 239	- 7,0
Sonstige landwirtschaftliche Fläche	566	497	- 12,2
<b>Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt</b>	<b>77 157</b>	<b>76 587</b>	<b>- 0,7</b>

<sup>\*)</sup> Landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha LF bzw. mit bestimmten Erzeugungseinheiten.

**Getreideernte 2000  
(endgültiges Ergebnis)**

Fruchtart	Anbaufläche <sup>1)</sup>			Erntemengen			Hektarertrag	
	1999	2000	Veränd.	1999	2000	Veränd.	1999	2000
	ha		%	t		%	dt	
<b>Getreide insgesamt (ohne Körnermais)</b>	<b>24 297</b>	<b>24 870</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>131 879</b>	<b>142 613</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>54,3</b>	<b>57,3</b>
Brotgetreide	9 936	13 264	+ 33,5	59 032	83 346	+ 41,2	59,4	62,8
darunter:								
Winterweizen	5 168	8 384	+ 62,2	32 822	54 655	+ 66,5	63,5	65,2
Sommerweizen	1 120	332	- 70,4	5 934	1 799	- 69,7	53,0	54,2
Roggen	3 606	4 481	+ 24,3	20 029	26 498	+ 32,3	55,5	59,1
Futter- und Industriegetreide	14 293	11 606	- 18,8	72 443	59 267	- 18,2	50,7	51,1
darunter :								
Wintergerste	3 122	3 441	+ 10,2	17 193	18 597	+ 8,2	55,1	54,1
Sommergerste	5 571	3 580	- 35,7	27 427	17 115	- 37,6	49,2	47,8
Hafer	3 921	2 681	- 31,6	18 293	12 697	- 30,6	46,7	47,4

1) Landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha LF bzw. mit bestimmten Erzeugungseinheiten.

ca. 50 % des Weizens und ca. 10 % des Roggens als Brotgetreide zur Vermahlung verwendet werden konnten. Die Rauhfutterernte lag mit 276 260 t deutlich über dem Vorjahresergebnis. Auch die Silomaismenge fiel mit 141 716 t um 6,4 % größer aus. Beim Baumobst wurden 12 965 t geerntet, das sind 4 738 t weniger als im Vorjahr. Auch die Weinmosternte mit einer Mostmenge von 8 732 hl lag um 17,9 % niedriger als 1999.

**Rinder- und Schweinebestände rückläufig**

In der Viehhaltung ist eine abnehmende Tendenz bei den Bestandszahlen festzustellen. Die Zahl der Rinder ging seit Mai 1999 zurück; der Gesamtbestand bezifferte sich im Mai 2000 auf 60 256 und fiel zum Jahresende auf 59 436 weiter ab. Im Mai und November wurde mit rund 15 050 Tieren ein nahezu unveränderter Bestand an Milchkühen gezählt. Die Ammen-

und Mutterkuhhaltung wurde weiter ausgedehnt, so dass der Bestand im Mai mit 8 351 Tieren seinen Höchststand erreichte. Mit 14 201 lag die Zahl der Schafe um 22,4 % niedriger als ein Jahr zuvor. Der Schweinebestand ging nach einem Anstieg im November 1999 von 27 100 Tieren wieder auf einen Stand von 24 200 Tieren im November 2000 zurück. Aus dem Bereich der tierischen Produktion wird bis zum Jahresende eine Milchherzeugung von gut 90 000 t erwartet, 3,5 % weniger als im Vorjahr. Davon werden rund 87 300 t an Molkereien abgeliefert. Aus den im Saarland durchgeführten gewerblichen und Haus-schlachtungen errechnet sich eine Menge von 2 300 t Rind- und 2 000 t Schweinefleisch. Zusammen mit den übrigen Tierarten ergibt sich ein Fleischanfall von 4 350 t. Da im Saarland keine öffentlichen Schlachthöfe existieren, wird ein Großteil des Schlachtviehs aus saarländischem Auftrieb außerhalb der

**Viehbestände 1999 und 2000<sup>\*)</sup>**

Viehart	Mai 1999	Mai 2000
	Anzahl	
Rindvieh	62 539	60 256
dar.: Kälber	10 565	9 878
Jungvieh		
(bis unter 2 Jahre alt)	22 048	21 374
Milchkühe	16 599	15 048
Ammen- und Mutterkühe	8 146	8 351
Schweine	27 095	23 505
dar.: Schlacht- und Mastschweine	10 567	10 103
Zuchtsauen	2 424	1 740
Schafe	15 444	14 201
Hühner	184 666	.
dar.: Legehennen	132 580	.

<sup>\*)</sup> Nur landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha LF sowie sonstige Betriebe mit mindestens 8 Rindern, 8 Schweinen oder 20 Schafen oder 200 Legehennen bzw. sonstiges Geflügel.

Region geschlachtet und dort erfasst, d.h. nicht in den Saarlandergebnissen nachgewiesen. Die Eierzeugung der Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen wird mit 33,7 Mio. Eiern schätzungsweise um 10,4 % größer veranschlagt als im Vorjahr.

## PREISENTWICKLUNG

Für einen 4-Personen-Haushalt mit mittlerem Einkommen verstärkte sich im Jahr 2000 der Preisanstieg auf dem saarländischen Verbrauchermarkt wieder. Im Durchschnitt der Monate Januar bis November 2000 erhöhte sich das Preisniveau im Vergleich zum Elfmonatsdurchschnitt 1999 um 1,5 %. Im entsprechenden Vergleich 1999 gegenüber 1998 waren die Preise nur um 0,6 % gestiegen.

Im Bundesgebiet stiegen die Verbraucherpreise - gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen - im Durchschnitt der vergangenen elf Monate mit 1,8 % etwas stärker an.

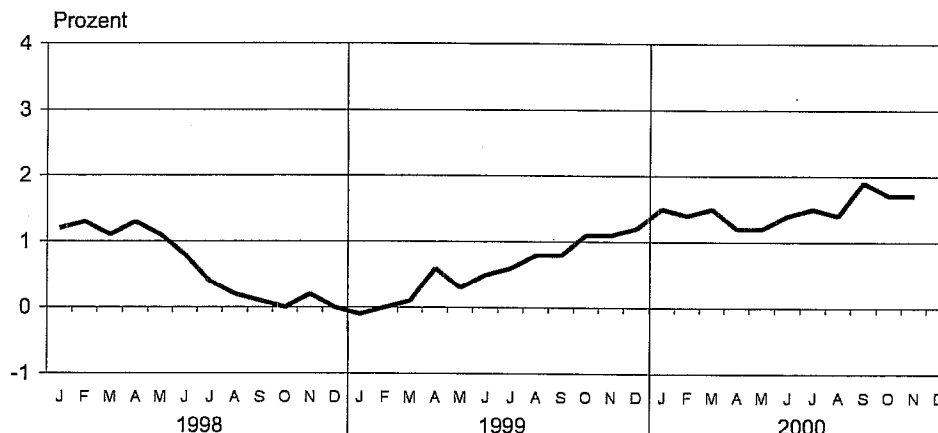
### Lebenshaltungskosten durch Energiepreisentwicklung dominiert

Die größten Impulse für die Verteuerung der Lebenshaltung gingen wie schon 1999 von den Preisen für Mineralölprodukte aus. Ohne die preistreibenden Effekte auf dem Ölmarkt hätten sich die Lebenshaltungskosten im Saarland im Elfmonatsdurchschnitt 2000 nur um 0,5 % verteuert. Während sich bei den Kraftstoffen im bisherigen Jahresverlauf ein weiterer Preisauftrieb von knapp 21 % gegenüber dem Vorjahr ergab,

erhöhten sich die Preise für Heizöl im Durchschnitt der ersten elf Monate des Jahres 2000 nochmals um knapp 60 %. Die enorme Verteuerung des Heizöls konnte nur zum Teil durch die Tarifsenkungen bei Strom kompensiert werden, so dass sich die Haushaltsenergie im Saarland im Durchschnitt von Januar bis November 2000 mit 4,7 % vergleichsweise stark verteuert hat. Hauptsächlich infolge der Verteuerung der Kraftstoffe sind die Preise im Ausgabenbereich Verkehr um 6,1 % gestiegen. Durchschnittliche Preissteigerungen von 1,4 % konnten im Bereich der Gesundheitspflege festgestellt werden. Der Anstieg der Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten) blieb im Saarland sehr moderat; sie nahmen im Elfmonatsdurchschnitt 2000 lediglich um 0,4 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert zu. Billiger als im Vorjahr konnten im laufenden Jahr Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke gekauft werden. Hier reduzierten sich im Saarland die Preise durchschnittlich um 0,4 %. Die Preise für Telekommunikationsdienstleistungen gingen im Vorjahresvergleich im Schnitt um 4,6 % zurück.

Im saarländischen Bausektor verlief die Preisentwicklung im Verlauf des Jahres 2000 recht verhalten. Ähnlich wie im Vorjahr zogen die Baupreise im 2. Quartal 2000 wieder etwas an. Ursächlich dafür sind die Tarifloohnerhöhungen im Baugewerbe, die in der Regel zum 1. April jeden Jahres wirksam werden. Im Durchschnitt der Monatsergebnisse Februar, Mai und August 2000 errechnet sich im Saarland eine durchschnittliche Verteuerung der Baupreise für den Neubau von Wohngebäuden von 0,7 % zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bundesweit sind die Preise für den Neubau von Wohngebäuden im bisherigen Jahresverlauf durchschnittlich um 0,3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 1999 gestiegen.

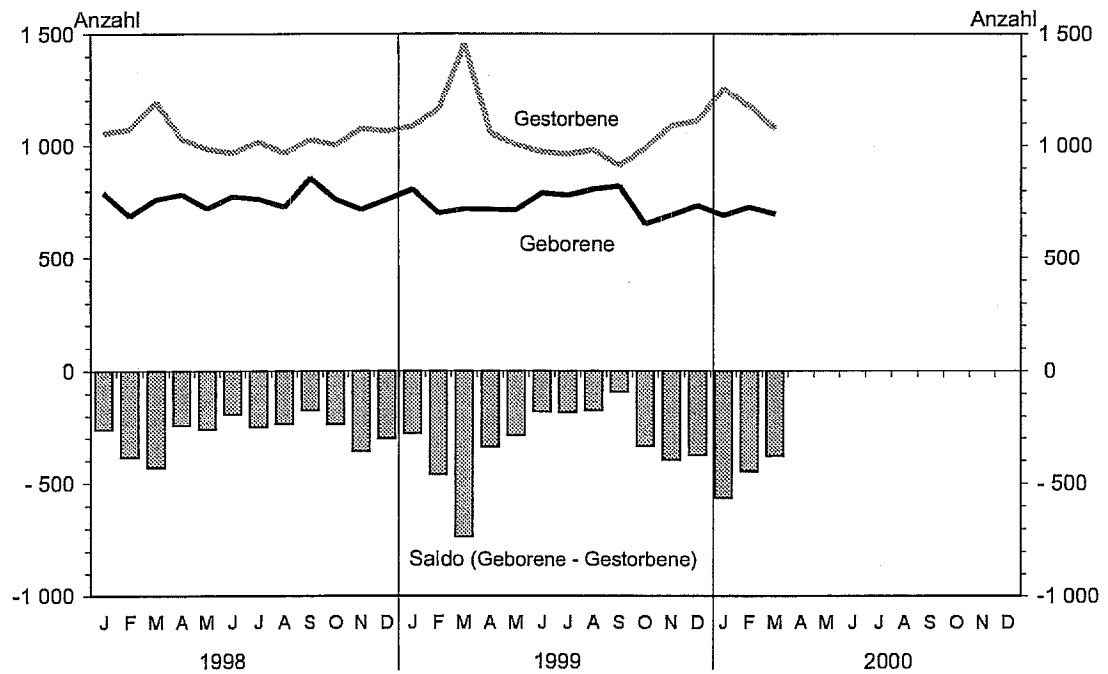
**Preisindex für die Lebenshaltung im Saarland\*)**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



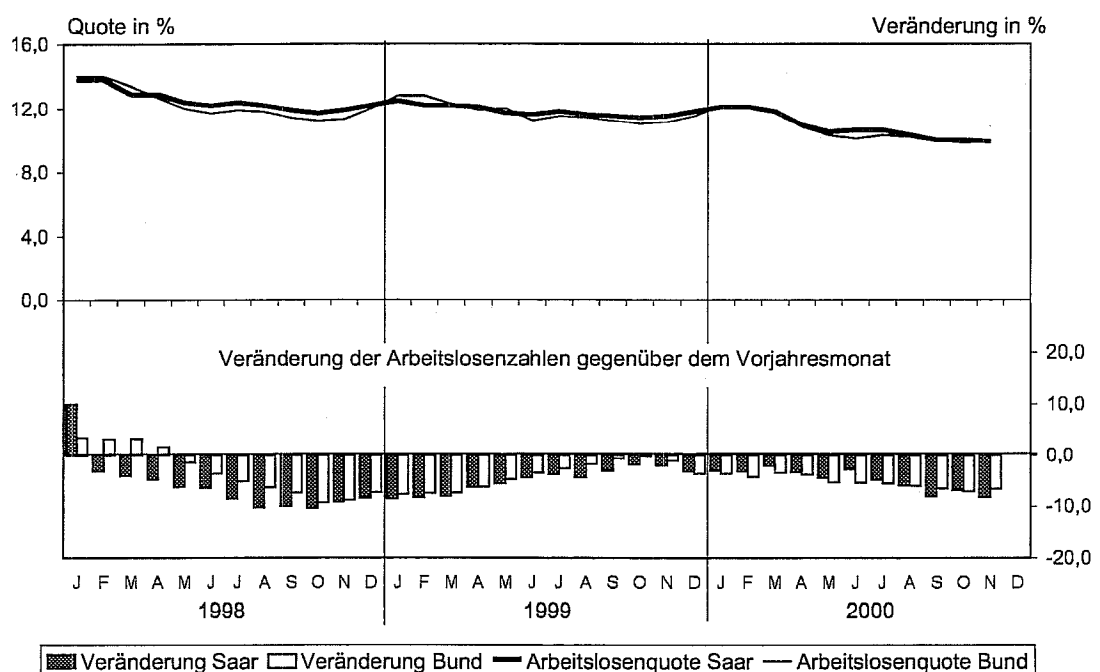
\*) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen - Basis 1995 = 100



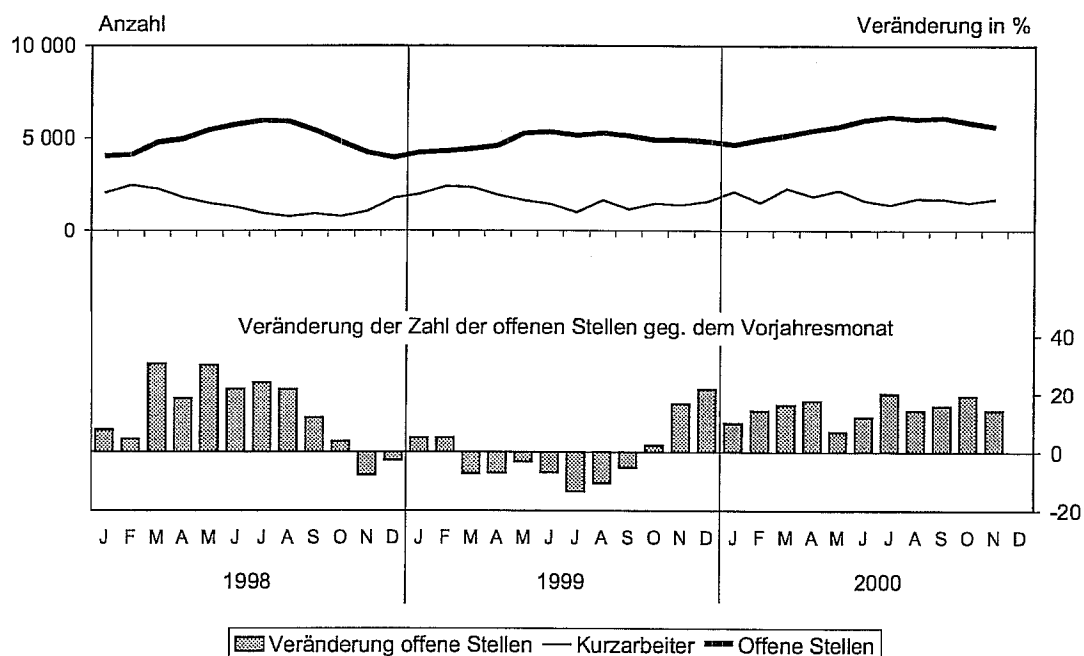
## NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IM SAARLAND



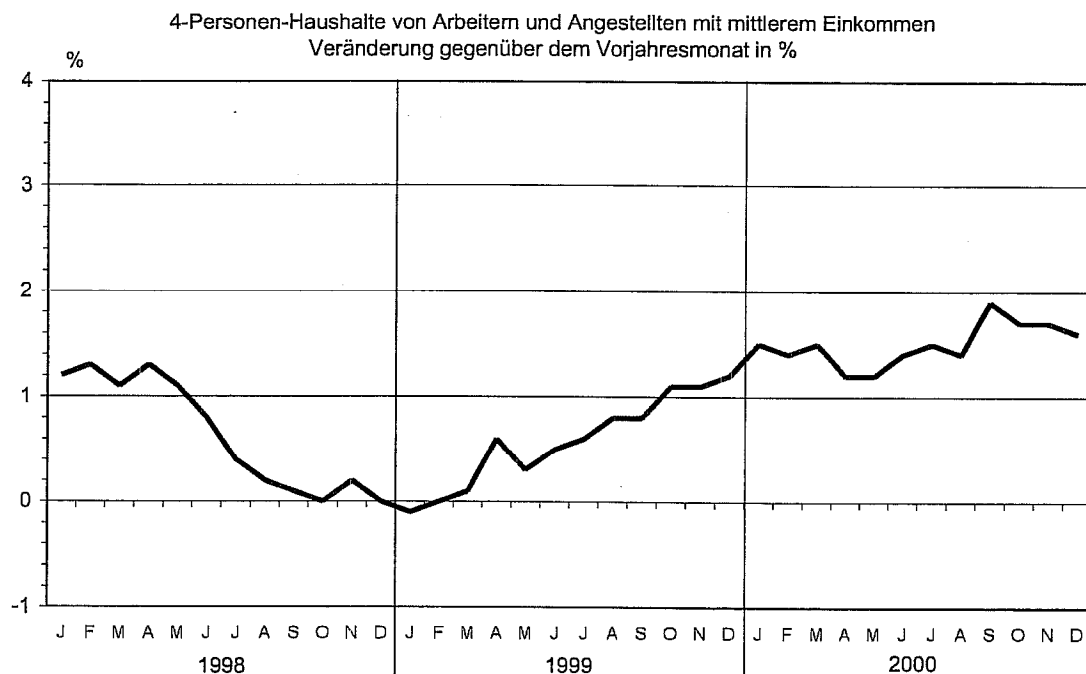
## ARBEITSLOSE



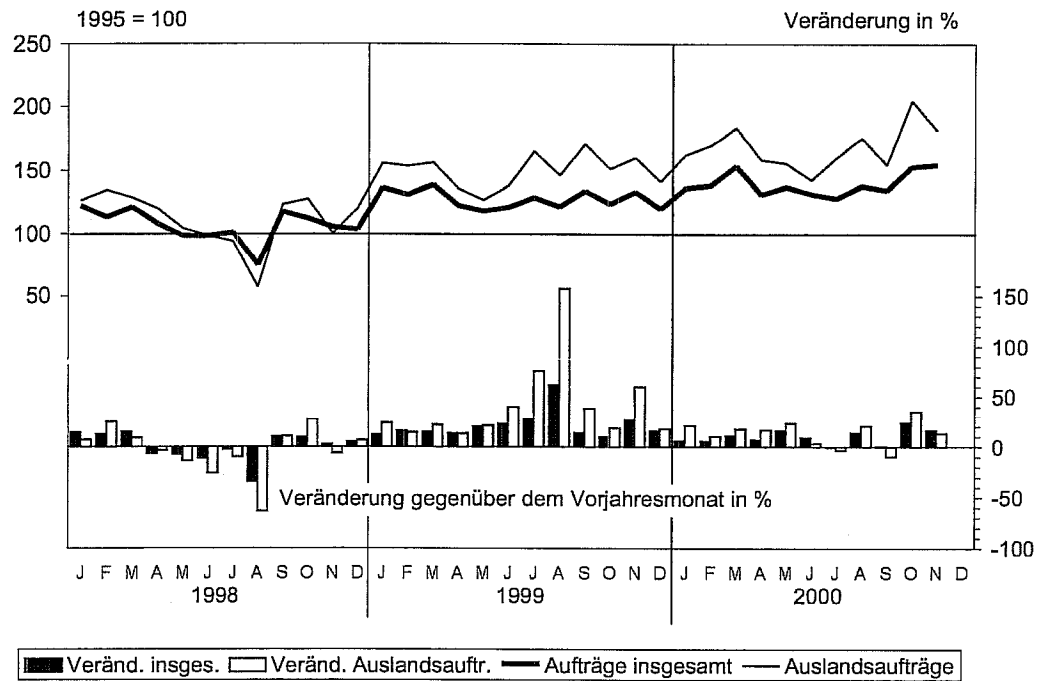
## KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND



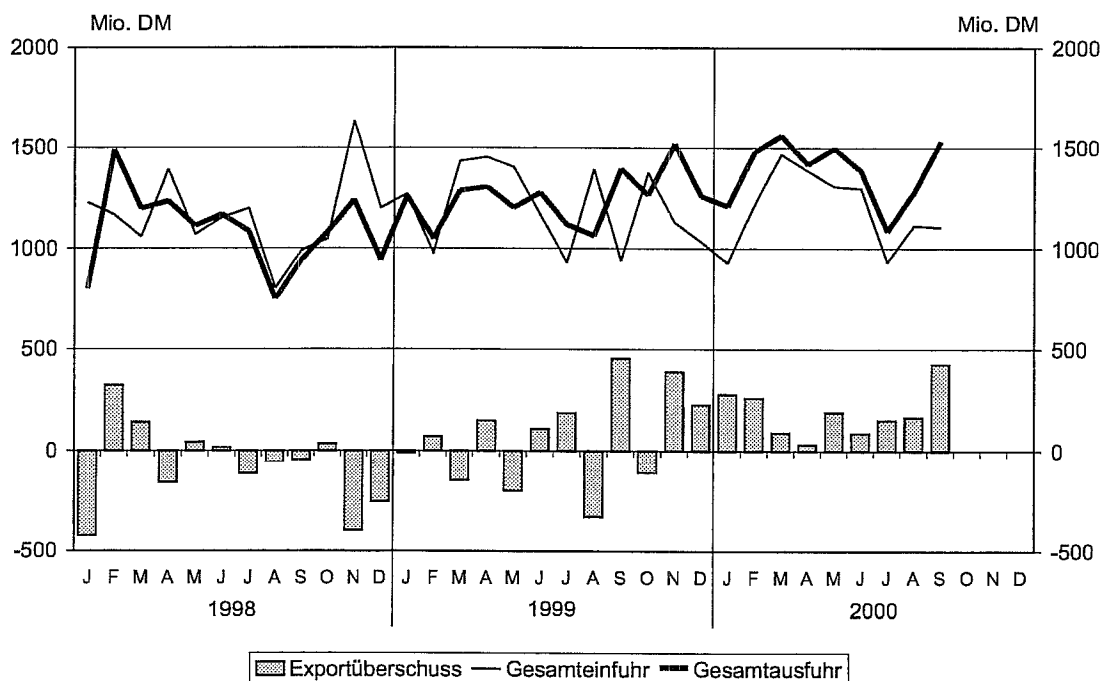
## PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IM SAARLAND



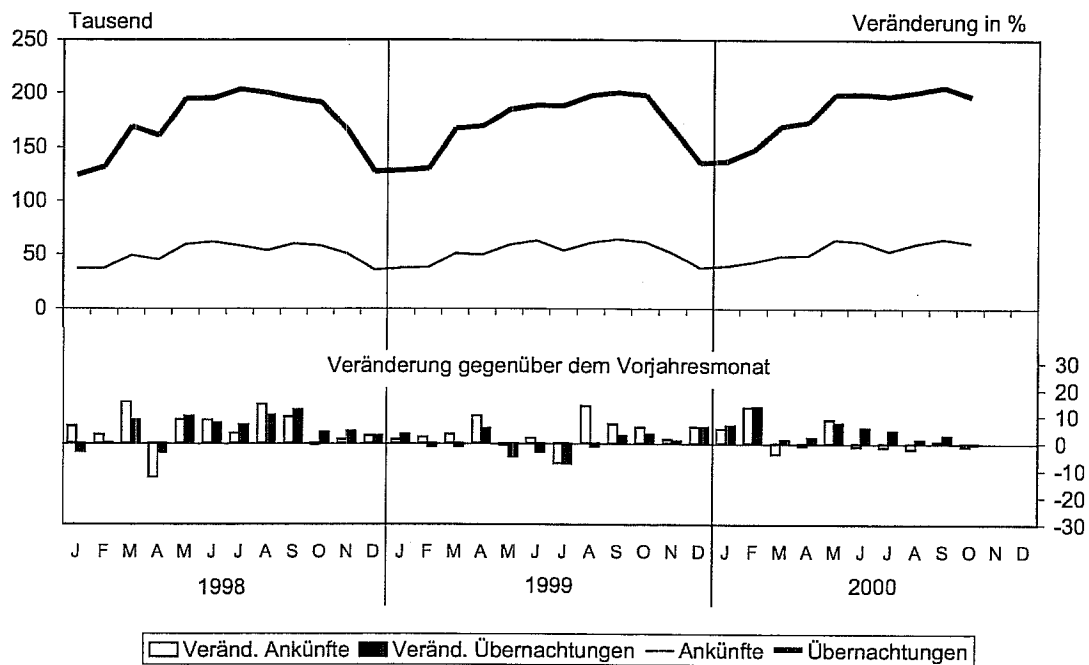
## AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE IM SAARLAND



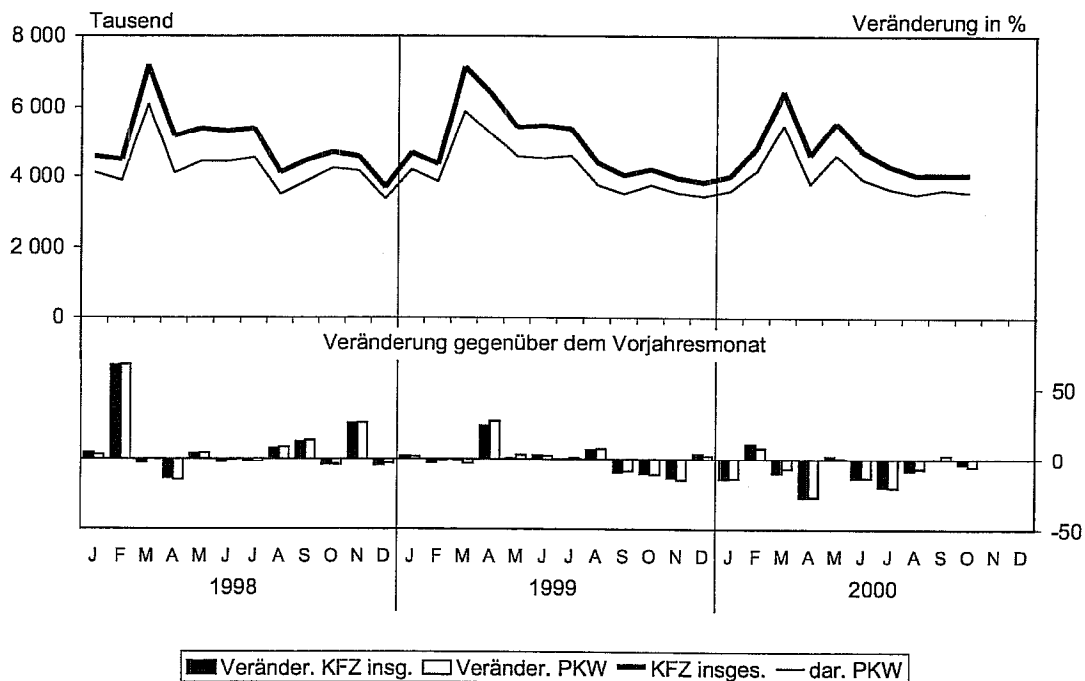
## AUSSENHANDEL IM SAARLAND



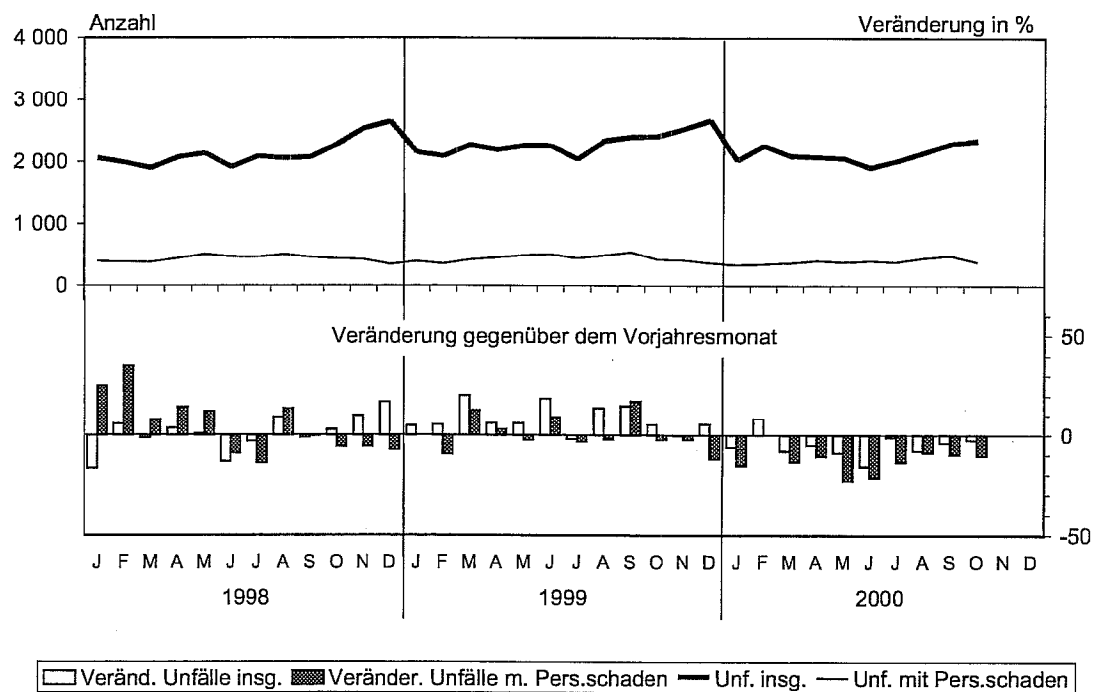
# GÄSTEANKÜNFTE UND -ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



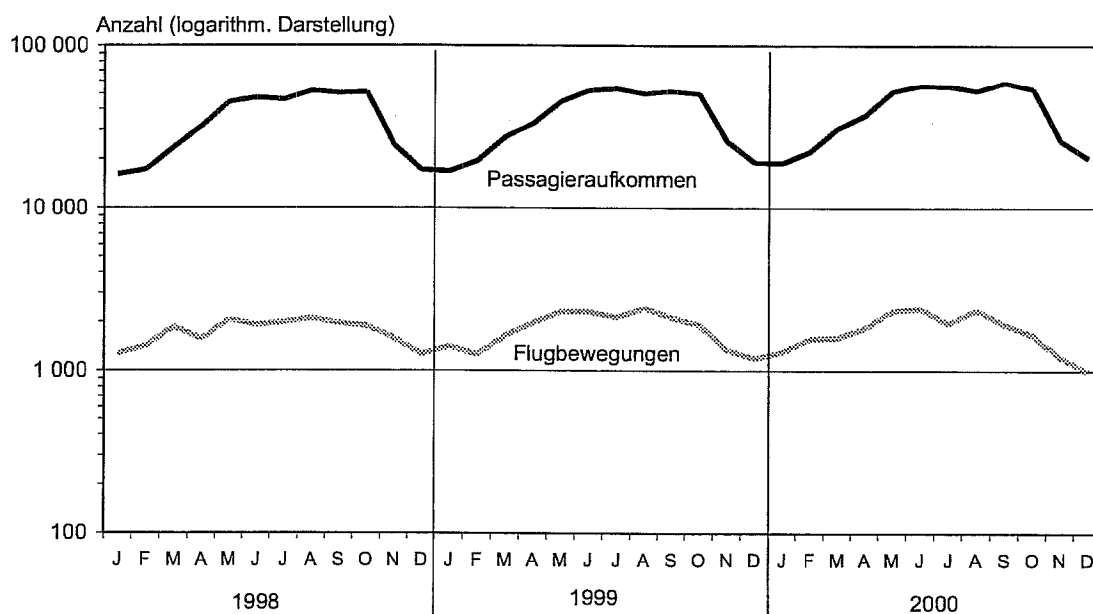
# KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



## STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



## LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





Mehr als 74 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,  
der deutschen Bundesländer,  
des Deutschen Reiches,  
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  Saarland

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr

# ZAHLENSPIEGEL

## Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
<b>Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit</b>										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 077,0	1 072,6	1 072,1	1 072,0	1 072,1	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>										
* Eheschließungen	Anzahl	488	513	683	885	463	...	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,4	5,7	7,5	10,0	5,1	...	...	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	759	745	788	783	706	...	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	8,5	8,3	8,7	8,9	7,8	...	...	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 038	1 065	952	923	1 048	...	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,6	11,9	10,5	10,5	11,5	...	...	...	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	4	4	2	3	4	...	...	...	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	4,6	5,6	2,7	3,9	5,6	...	...	...	...
* Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 279	- 320	- 164	- 140	- 342	...	...	...	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	- 3,1	- 3,6	- 1,8	- 1,6	- 3,8	...	...	...	...
<b>Wanderungen</b>										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 549	1 629	1 870	1 715	2 160	...	...	...	...
* Ausländer	Anzahl	598	684	770	741	997	...	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	/	/	/	/	/	/	/	/
* Fortgezogene	Anzahl	1 818	1 537	1 804	1 734	1 726	...	...	...	...
* Ausländer	Anzahl	791	526	591	548	552	...	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	/	/	/	/	/	/	/	/
* Wanderungssaldo	Anzahl	- 269	+ 93	+ 66	- 19	+ 434	...	...	...	...
Ausländer	Anzahl	- 192	+ 158	+ 179	+ 193	+ 445	...	...	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	/	/	/	/	/	/	/	/	/
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 839	2 808	3 157	2 920	2 968	...	...	...	...
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte<sup>1)</sup></b>										
<b>Anzahl</b>	<b>Anzahl</b>	<b>348 837</b>	<b>351 116</b>	.	<b>355 662</b>	.	.	.	...	.
* Frauen	Anzahl	139 223	141 027	.	142 399	.	.	.	...	.
* Ausländer	Anzahl	32 340	32 998	.	34 411	.	.	.	...	.
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	43 053	47 806	.	48 842	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	38 679	40 941	.	41 332	.	.	.	...	.
nach Wirtschaftsabschnitten <sup>2)</sup>										
Bergbau	Anzahl	12 045	11 549	.	11 350	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	533	508	.	513	.	.	.	...	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	104 877	102 630	.	102 423	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	21 882	21 500	.	21 608	.	.	.	...	.
Energie- und Wasserversorgung	Anzahl	4 863	4 651	.	4 606	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	796	777	.	772	.	.	.	...	.
Baugewerbe	Anzahl	23 081	22 983	.	23 996	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	2 241	2 242	.	2 286	.	.	.	...	.
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	74 769	76 066	.	77 097	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	36 675	36 984	.	37 272	.	.	.	...	.
Kredit- und Versicherungsgewerbe	Anzahl	12 816	12 810	.	12 874	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	6 922	7 024	.	7 070	.	.	.	...	.
Grundstückswesen, Vermietung, Dienst- leistungen für Unternehmen	Anzahl	31 488	35 191	.	37 567	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	14 199	15 939	.	16 705	.	.	.	...	.
Öffentliche Verwaltung u. ä.	Anzahl	19 729	19 342	.	19 334	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	9 866	9 720	.	9 785	.	.	.	...	.
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	Anzahl	63 695	64 333	.	64 598	.	.	.	...	.
* darunter Frauen	Anzahl	45 630	45 775	.	45 866	.	.	.	...	.
* Arbeitslose	Anzahl	52 879	50 130	49 177	48 580	48 381	47 620	46 260	45 244	45 077
* darunter Frauen	Anzahl	20 555	20 032	20 197	20 035	19 948	20 077	19 567	19 142	19 186

# ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
* Arbeitslosenquote										
* insgesamt	%	12,6	11,9	11,6	11,5	11,4	10,6	10,3	10,0	10,0
* Frauen	%	12,0	11,4	11,4	11,3	11,3	10,2	10,0	9,7	9,8
* Männer	%	13,1	12,2	11,8	11,6	11,5	10,8	10,5	10,3	10,2
* Ausländer	%	26,7	25,7	24,2	24,2	24,7	21,0	20,6	20,5	20,8
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	9,4	9,1	9,9	9,7	9,2	8,1	7,7	7,1	6,8
* Offene Stellen	Anzahl	4 955	4 838	5 282	5 133	4 913	6 177	6 039	6 117	5 856
* Kurzarbeiter	Anzahl	1 528	1 643	1 030	1 193	1 514	1 439	1 782	1 754	1 563
<b>Landwirtschaft</b>										
<b>Viehbestand</b>										
Rindvieh (einschließlich Kälber)	Anzahl	61 886	61 100	.	.	.	.	.	.	.
Milchkühe	Anzahl	15 899	16 234	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	Anzahl	25 687	27 095	.	.	.	.	.	.	.
<b>Schlachtmengen<sup>3)</sup></b>	<b>t</b>	<b>423</b>	<b>407</b>	<b>371</b>	<b>366</b>	<b>464</b>	<b>341</b>	<b>300</b>	<b>415</b>	<b>403</b>
darunter										
* Rinder	t	210	201	150	172	245	151	141	216	207
* Kälber	t	9	9	5	7	8	7	5	9	13
* Schweine	t	198	192	210	183	204	178	151	186	177
* Konsumeier	1 000	2 606	2 546	2 535	2 274	2 024	3 037	2 896	2 880	2 789
* Geflügelfleisch	t	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Milch</b>										
* Milcherzeugung	1 000 t	7,3	7,5	7,6	7,1	7,1	7,6	7,3	7,0	7,0
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,1	7,3	7,4	6,9	6,9	7,4	7,1	6,8	6,8
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,7	15,5	15,2	14,3	14,3	15,6	14,9	15,4	15,6
<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>4)</sup></b>										
Betriebe	Anzahl	527	550	550	550	549	539	536	535	535
* Beschäftigte <sup>5)</sup>	1 000	107	107	107	106	106	106	107	106	106
* darunter Arbeiter <sup>6)</sup>	1 000	80	80	80	80	79	80	80	79	79
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000 Std.	10 498	10 196	9 728	10 687	10 458	8 829	10 137	10 383	10 221
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	559	560	531	528	597	560	543	542	628
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	384	385	368	365	431	385	375	374	453
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	175	175	163	163	166	175	168	168	175
Kohleverbrauch	1 000 G J <sup>7)</sup>	5 146	4 975	.	5 016	.	.	.	5 740	.
Gasverbrauch	Mio. kWh	607	516	.	442	.	.	.	670	.
Heizölverbrauch	1 000 t	5	4	.	2	.	.	.	3	.
leichtes Heizöl	1 000 t	2	2	.	1	.	.	.	1	.
schweres Heizöl	1 000 t	3	2	.	1	.	.	.	2	.
Stromverbrauch	Mio. kWh	364	351	328	352	355	345	378	375	376
Stromerzeugung	Mio. kWh	25	25	24	27	27	24	21	19	21
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 630	2 829	2 517	3 218	2 850	2 492	3 034	3 329	3 242
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	936	1 101	991	1 358	1 143	889	1 224	1 404	1 346
<b>* Index der Nettoproduktion im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>8)</sup></b>										
1995=100		106,6	115,5	.	112,5	.	.	.	119,3	.
Kohlenbergbau	1995=100	87,6	77,8	.	68,9	.	.	.	79,0	.
Ernährungsgewerbe	1995=100	105,2	105,3	.	108,3	.	.	.	114,6	.
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1995=100	105,0	97,4	.	94,6	.	.	.	114,5	.
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1995=100	106,3	94,8	.	94,1	.	.	.	116,2	.
Maschinenbau	1995=100	118,9	141,8	.	146,8	.	.	.	123,1	.
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1995=100	123,9	154,6	.	147,6	.	.	.	160,7	.
* Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	106,5	110,0	.	106,1	.	.	.	120,9	.
* Investitionsgüterproduzenten	1995=100	105,4	130,0	.	128,2	.	.	.	120,9	.
* Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	100,6	108,9	.	95,2	.	.	.	97,3	.
* Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	102,4	97,9	.	99,2	.	.	.	105,0	.



Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
<b>* Index des Auftragseingangs (Wertindex)<sup>9)</sup></b>										
<b>Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>1995=100</b>	<b>106,2</b>	<b>127,2</b>	<b>121,2</b>	<b>133,8</b>	<b>123,5</b>	<b>127,9</b>	<b>137,9</b>	<b>134,4</b>	<b>153,1</b>
* Inland	1995=100	103,0	112,5	105,1	109,8	105,6	107,1	113,4	121,4	119,7
* Ausland	1995=100	111,1	150,1	146,1	170,9	151,3	160,2	175,9	154,6	204,8
* Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	109,5	115,3	107,0	121,7	114,9	115,7	125,4	127,8	157,4
* Investitionsgüterproduzenten	1995=100	103,1	140,9	137,5	146,6	133,4	146,7	153,1	140,8	151,5
* Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	103,5	122,1	109,8	139,8	118,0	55,4	121,5	152,5	121,3
* Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	94,5	103,7	102,8	121,8	113,6	80,0	109,9	122,3	116,4
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>										
Verwertbare Steinkohlenförderung <sup>10)</sup>	1 000 t	602	534	479	495	476	568	573	483	378
Roheisen	1 000 t	320	301	295	336	348	351	351	333	356
Rohstahl	1 000 t	384	355	350	395	411	428	434	411	438
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	274	254	222	278	286	325	325	321	325
<b>Handwerk</b>										
Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	1998=100	95,8	94,6	.	94,9	.	.	.	95,3	.
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1998=100	101,0	105,1	.	106,7	.	.	.	106,4	.
<b>Energieversorgung</b>										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 046	1 004	836	851	922	640	744	925	...
* Stromverbrauch	Mio. kWh	725	705	648	679	727	628	643	671	...
Gaserzeugung	Mio. m³	54	45	42	41	38	42	43	44	46
Gasverbrauch	Mio. kWh	738	719	318	351	781	360	338	417	643
<b>Bauwirtschaft und Wohnungswesen</b>										
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>11)</sup></b>										
* Beschäftigte <sup>5)</sup>	Anzahl	12 189	11 746	11 710	11 732	12 111	11 883	11 989	12 064	12 013
darunter Facharbeiter	Anzahl	5 965	5 759	5 763	5 771	5 889	5 887	5 911	5 983	6 094
* Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	1 189	1 174	1 287	1 352	1 375	1 151	1 283	1 348	1 290
* für Wohnungsbau	1 000 Std.	401	389	418	444	495	388	421	450	426
* für gewerblichen Hochbau <sup>12)</sup>	1 000 Std.	250	242	264	264	263	238	247	270	284
* für gewerblichen Tiefbau (ohne Straßenbau)	1 000 Std.	104	107	118	130	109	100	115	123	114
für gesamten Hochbau	1 000 Std.	725	698	747	787	842	700	766	798	778
für gesamten Tiefbau	1 000 Std.	464	476	540	565	533	451	517	550	512
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	50,7	51,2	53,1	55,8	53,4	53,3	54,8	52,7	53,9
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	38,1	38,5	41,0	40,8	40,8	39,5	42,3	40,2	41,3
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	12,5	12,7	12,1	15,0	12,7	13,8	12,6	12,5	12,6
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	184,2	192,5	209,2	230,7	227,8	189,7	207,3	211,1	208,2
* Auftragseingang <sup>4)</sup>	Mio. DM	130,2	132,2	137,1	113,1	99,0	113,8	135,1	124,4	150,6
* Wohnungsbau	Mio. DM	17,9	15,5	23,7	15,7	14,3	11,4	30,0	9,8	42,6
* Hochbau insgesamt <sup>12)</sup>	Mio. DM	63,5	66,6	85,1	58,0	52,4	58,5	58,5	55,4	105,9
* Tiefbau insgesamt	Mio. DM	66,7	65,6	52,0	55,1	46,7	55,3	76,6	69,0	44,6
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe<sup>13)</sup></b>										
* Beschäftigte	Anzahl	3 744	3 818	.	3 795	.	.	.	3 708	.
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	412	405	.	1 240	.	.	.	1 192	.
* Gesamtumsatz	Mio. DM	49,7	48,8	.	146,4	.	.	.	144,3	.
<b>Baugenehmigungen</b>										
<b>* Wohngebäude</b>										
(Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	185	165	182	154	130	189	119	97	115
* mit 1 Wohnung	Anzahl	130	120	131	113	99	150	96	70	88
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	36	31	37	28	24	27	17	13	19
* mit 3 und mehr Wohnungen <sup>14)</sup>	Anzahl	19	14	14	13	7	12	6	13	8
umbauter Raum	1 000 m³	210	181	201	159	132	197	124	170	119
* Wohnfläche	1 000 m²	36,3	30,6	34,5	26,2	22,4	34,1	21,3	24,7	20,7
Wohnräume	Anzahl	1 679	1 385	1 561	1 169	1 026	1 566	964	1 348	981
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	87,8	74,6	83,1	67,6	55,7	82,1	52,9	77,2	50,9
<b>* Nichtwohngebäude</b>										
(Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	34	32	30	33	23	28	29	24	35
umbauter Raum	1 000 m³	183	196	118	182	507	133	232	145	104
* Nutzfläche	1 000 m²	30,7	29,3	21,7	33,3	43,8	20,7	24,1	26,0	17,8
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	38,0	44,6	39,1	59,5	40,4	30,0	41,0	31,2	24,6
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	401	340	433	338	246	304	198	268	182
<b>* Wohnräume insgesamt</b>										
(alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 068	1 753	2 166	1 713	1 340	1 766	1 274	1 558	987

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
<b>Handel und Gastgewerbe</b>										
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	1 087,5	1 249,7	1 063,0	1 395,0	1 264,9	1 085,3	1 278,7	1 530,9	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	27,5	24,4	24,3	20,1	23,4	15,6	18,7	22,4	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	1 060,0	1 225,2	1 038,7	1 374,9	1 241,5	1 069,8	1 260,0	1 508,5	...
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	3,6	3,4	4,4	3,6	3,3	4,9	2,3	4,2	...
* Halbwaren	Mio. DM	39,1	40,0	30,2	41,1	59,7	45,0	43,9	48,9	...
* Fertigwaren	Mio. DM	1 017,3	1 181,8	1 004,1	1 330,2	1 178,5	1 019,8	1 213,9	1 455,4	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	177,9	152,7	122,7	158,4	142,7	202,3	173,6	216,3	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	839,4	1 029,1	881,4	1 171,8	1 035,8	817,6	1 040,3	1 239,1	...
* EU-Länder	Mio. DM	827,8	1 007,6	867,4	1 127,2	1 029,1	791,7	976,7	1 214,5	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	255,5	563,8	230,6	249,0	293,7	243,3	274,5	318,9	...
EFTA-Länder	Mio. DM	39,5	45,8	41,6	56,1	39,6	42,8	63,0	53,3	...
USA und Kanada	Mio. DM	52,1	49,3	42,9	53,3	36,3	86,3	69,4	70,8	...
Entwicklungsländer mit OPEC-Ländern	Mio. DM	66,5	62,3	40,1	71,5	73,6	68,9	58,2	70,4	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,1	5,6	2,2	6,7	7,0	5,5	6,8	8,2	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	67,0	51,2	36,8	54,0	51,4	57,7	71,5	72,8	...
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	1 161,9	1 208,8	1 393,1	940,5	1 375,2	934,2	1 113,4	1 104,3	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	108,6	103,5	90,2	96,3	97,3	96,1	60,7	98,7	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	1 053,3	1 105,3	1 302,8	844,2	1 277,9	838,0	1 052,7	1 005,6	...
* Rohstoffe	Mio. DM	12,4	7,1	5,6	9,5	6,8	37,5	42,1	35,9	...
* Halbwaren	Mio. DM	33,7	25,6	24,3	22,7	22,2	40,9	43,5	30,5	...
* Fertigwaren	Mio. DM	1 007,3	1 072,6	1 272,9	812,1	1 248,9	759,6	967,2	939,3	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	122,6	117,5	126,9	82,3	164,7	80,7	114,9	87,0	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	884,7	955,1	1 146,1	729,7	1 084,2	679,0	852,3	852,3	...
* EU-Länder	Mio. DM	1 010,7	1 087,6	1 290,7	812,1	1 265,7	745,2	888,6	889,8	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	533,2	563,8	821,1	294,1	769,2	397,8	383,5	323,8	...
EFTA-Länder	Mio. DM	15,4	11,3	9,7	9,8	7,9	11,3	11,4	14,4	...
USA und Kanada	Mio. DM	20,9	10,8	12,2	12,5	8,1	11,3	23,2	9,8	...
Entwicklungsländer mit OPEC-Ländern	Mio. DM	27,2	27,7	19,6	26,1	26,5	52,0	59,2	49,7	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	11,9	14,6	15,2	16,9	15,7	12,7	19,0	17,7	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	47,4	35,8	26,3	43,6	36,6	65,7	75,3	77,1	...
<b>Einzelhandel</b>										
* Nominale Umsatzentwicklung insgesamt	1995=100	103,6	106,2	101,1	106,2	111,1	103,0	105,0	104,9	108,7
Handel mit Kraftwagen	1995=100	115,5	123,8	110,8	119,4	116,2	111,0	106,7	100,1	102,7
Tankstellen	1995=100	104,8	116,0	102,4	108,3	120,8	138,5	161,2	168,1	170,3
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1995=100	105,1	107,0	104,3	107,2	116,2	108,0	108,8	108,5	114,9
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	94,2	88,8	88,2	88,0	88,2	77,9	91,5	87,1	84,8
Apotheken; Facheinzelhandel mit med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1995=100	114,8	119,8	113,8	119,0	118,2	114,0	121,7	121,9	120,4
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1995=100	93,2	94,0	89,9	93,3	101,1	90,1	90,4	95,4	99,2
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1995=100	101,9	104,3	106,4	125,4	125,6	124,2	151,6	155,8	151,4
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt <sup>15)</sup>	1995=100	101,8	104,1	99,1	103,9	108,7	99,7	101,4	100,7	104,6
* Beschäftigte	1995=100	101,5	101,6	100,1	100,9	100,7	99,0	100,0	99,8	99,8
<b>Gastgewerbe</b>										
* Umsatz nominal	1995=100	98,4	97,8	102,1	104,5	109,1	92,6	97,7	97,7	104,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1995=100	107,6	102,9	105,2	119,3	122,6	99,4	103,9	115,2	114,3
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	1995=100	100,9	103,3	106,8	102,8	107,6	100,9	109,1	97,3	99,0
Sonstiges Gaststättengewerbe	1995=100	88,1	84,6	91,4	96,7	102,7	71,5	71,9	78,6	98,2
* Umsatz real <sup>15)</sup>	1995=100	94,6	93,1	96,1	99,4	103,7	86,3	91,0	91,9	98,2
* Beschäftigte	1995=100	98,6	90,1	88,6	88,5	89,3	84,6	86,6	86,3	86,9
<b>Fremdenverkehr</b>										
* Gästeankünfte	Anzahl	50 224	52 425	61 133	63 926	61 143	53 195	59 897	64 235	60 483
* darunter Ausländer	Anzahl	6 329	6 240	7 659	7 322	7 142	6 932	6 948	7 890	7 085
* Gästeübernachtungen	Anzahl	171 347	171 125	198 181	199 843	197 524	197 126	200 830	205 463	196 938
darunter Ausländer	Anzahl	18 258	16 568	19 548	17 443	19 468	19 563	19 676	18 769	18 677

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
<b>Verkehr</b>										
* Binnenschifffahrt										
* Güterempfang	1 000 t	236	212	247	227	262	260	338	273	260
* Güterversand	1 000 t	59	61	46	78	39	44	52	46	60
Kraftfahrzeuge										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge darunter	Anzahl	4 920	4 939	4 402	4 039	4 212	4 306	4 045	4 057	4 050
* Personenkraftwagen <sup>16)</sup>	Anzahl	4 232	4 246	3 772	3 529	3 771	3 671	3 511	3 641	3 571
* Lastkraftwagen	Anzahl	244	267	200	217	276	273	231	212	323
Bestand an Kraftfahrzeugen <sup>17)</sup> darunter	Anzahl	690 338	701 288	.	.	.	.	.	.	.
Personenkraftwagen <sup>16)</sup>	Anzahl	590 764	597 681	.	.	.	.	.	.	.
Lastkraftwagen	Anzahl	29 381	30 837	.	.	.	.	.	.	.
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 148	2 303	2 340	2 397	2 405	2 017	2 154	2 299	2 344
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	432	441	493	542	424	383	450	489	379
* Getötete Personen	Anzahl	6	8	6	8	11	5	5	8	3
* Verletzte Personen	Anzahl	576	594	673	745	551	534	545	681	519
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 716	1 861	1 847	1 855	1 981	1 634	1 704	1 810	1 965
Straßenverkehrsunternehmen <sup>13)</sup>	Anzahl	53	52	.	52	.	.	.	52	.
Wagenkilometer insgesamt	1 000	5 484	5 486	.	16 998	.	.	.	17 131	.
Beförderte Personen insgesamt	1 000	8 351	8 343	.	22 137	.	.	.	23 794	.
Erlöse aus Beförderungen insgesamt	1 000 DM	14 279	14 871	.	45 574	.	.	.	48 574	.
<b>Insolvenzen</b> <sup>18)19)</sup>										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	354	...	...	...	...	...	...	...	...
* Unternehmen	Anzahl	309	...	...	...	...	...	...	...	...
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	45	...	...	...	...	...	...	...	...
* Beantragte Konkurse	Anzahl	353	...	...	...	...	...	...	...	...
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	256	...	...	...	...	...	...	...	...
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	211 448	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	159 203	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Steuern</b>										
<b>Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland</b>										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	497 853	528 445	484 092	636 393	446 614	578 020	434 345	568 005	486 972
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	273 021	274 310	195 884	383 300	207 475	298 976	187 463	375 872	232 290
Lohnsteuer	1 000 DM	237 017	240 299	241 847	206 877	187 997	282 731	215 645	211 517	222 823
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	1 490	1 364	-35 466	87 547	-14 597	-24 636	-34 840	94 277	-22 112
Körperschaftsteuer	1 000 DM	25 122	16 822	-62 499	74 431	8 891	33 543	-3 618	62 950	21 723
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	240 447	256 852	288 208	253 093	239 139	279 044	246 882	192 133	254 682
Umsatzsteuer	1 000 DM	224 565	240 768	272 922	239 674	224 953	257 766	228 618	170 342	233 204
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	15 882	15 918	15 286	13 419	14 186	21 278	18 265	21 791	21 478
<b>Bundessteuern</b>	<b>1 000 DM</b>	<b>29 559</b>	<b>33 824</b>	<b>30 034</b>	<b>36 232</b>	<b>35 400</b>	<b>34 353</b>	<b>32 504</b>	<b>42 053</b>	<b>30 243</b>
* <b>Landessteuern</b> <sup>20)</sup>	<b>1 000 DM</b>	<b>41 206</b>	<b>41 584</b>	<b>38 991</b>	<b>57 434</b>	<b>32 674</b>	<b>34 574</b>	<b>53 421</b>	<b>46 191</b>	<b>36 139</b>
* <b>Gemeindesteuern</b> <sup>21)</sup>	<b>1 000 DM</b>	<b>56 608</b>	<b>59 263</b>	<b>171 385</b>	.	.	.	<b>168 496</b>	.	.
<b>Steuerverteilung auf die Gebiets- körperschaften</b>										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	260 906	269 219	250 796	268 033	238 467	287 086	224 381	235 394	240 812
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	121 359	121 886	84 085	170 963	92 915	132 796	82 032	167 827	104 319
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	108 203	111 674	132 033	60 534	110 070	119 540	105 454	25 514	106 043
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	1 785	1 835	4 644	304	82	397	4 391	-	207
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	301 830	310 901	298 086	421 329	254 934	329 677	291 674	380 637	290 905
Anteil an den Steuern vom Einkommen	1 000 DM	122 450	122 595	87 279	170 963	92 915	134 261	82 032	167 827	105 432
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	132 244	143 450	156 175	192 559	129 069	159 504	141 428	166 619	148 638
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	5 930	6 203	15 641	373	276	1 338	14 793	-	696
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>21)</sup>	1 000 DM	90 467	93 186	260 666	.	.	.	263 827	.	.
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	30 019	31 021	80 856	.	.	.	82 398	.	.
Anteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	38 110	37 212	96 349	.	.	.	101 849	.	.

# ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
Preise										
* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten mit mittlerem Einkommen	1995=100	103,6	104,2	104,8	104,3	104,5	106,3	106,3	106,3	106,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995=100	101,4	99,9	98,8	98,6	98,8	99,2	99,4	99,2	99,6
Bekleidung, Schuhe	1995=100	102,4	103,5	103,5	103,5	103,6	104,6	104,6	104,7	104,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	104,3	105,8	106,2	106,4	106,4	107,0	107,2	108,2	108,1
Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten)	1995=100	105,3	106,5	106,4	106,4	106,4	106,8	106,8	106,8	106,8
Haushaltsenergie	1995=100	98,8	102,5	104,8	105,4	105,7	107,2	108,5	114,1	113,5
Möbel, Hausrat und lfd. Instandhaltung	1995=100	101,7	101,9	101,9	101,9	101,9	102,1	101,8	102,0	102,0
Gesundheitspflege	1995=100	126,3	118,8	118,5	120,0	120,0	120,3	120,4	120,4	120,4
Verkehr	1995=100	105,8	108,1	109,7	109,3	110,4	115,6	115,0	116,8	116,7
Nachrichtenübermittlung	1995=100	95,7	86,0	85,3	85,3	85,2	81,5	81,5	81,4	81,4
Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleistungen	1995=100	101,3	101,9	110,1	102,1	101,4	110,6	111,4	103,0	103,1
* Preisindex für Wohngebäude <sup>22)</sup>	1995=100	102,2	102,9	103,1	.	.	.	104,0	.	.
Löhne und Gehälter										
* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	4 576	4 686	.	.	4 720	4 874	.	.	...
* männliche Arbeiter	DM	4 712	4 820	.	.	4 859	5 014	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	4 905	4 981	.	.	5 037	5 249	.	.	...
* weibliche Arbeiter	DM	3 376	3 533	.	.	3 542	3 617	.	.	...
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	3 298	3 458	.	.	3 475	3 541	.	.	...
* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	27,57	28,51	.	.	28,61	29,30	.	.	...
* männliche Arbeiter	DM	28,29	29,25	.	.	29,37	30,04	.	.	...
darunter Facharbeiter	DM	29,17	30,01	.	.	30,19	31,10	.	.	...
* weibliche Arbeiter	DM	21,00	22,00	.	.	22,01	22,48	.	.	...
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	20,57	21,59	.	.	21,63	22,08	.	.	...
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	6 223	6 356	.	.	6 386	6 424	.	.	...
kaufmännische Angestellte	DM	5 580	5 689	.	.	5 717	5 708	.	.	...
* männlich	DM	6 310	6 410	.	.	6 436	6 485	.	.	...
* weiblich	DM	4 618	4 741	.	.	4 769	4 751	.	.	...
* technische Angestellte	DM	6 703	6 856	.	.	6 893	6 980	.	.	...
* männlich	DM	6 808	6 963	.	.	6 998	7 089	.	.	...
* weiblich	DM	4 638	4 815	.	.	4 868	4 965	.	.	...
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungs-gewerbe	DM	4 431	4 611	.	.	4 635	4 682	.	.	...
* kaufmännische Angestellte	DM	4 422	4 589	.	.	4 616	4 657	.	.	...
* männlich	DM	5 164	5 303	.	.	5 330	5 380	.	.	...
* weiblich	DM	3 728	3 890	.	.	3 924	3 969	.	.	...

1) Vorläufiges Ergebnis, einschließlich Fälle ohne Angabe zur wirtschaftlichen Gliederung. 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). 3) Aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 5) Einschließlich tätiger Inhaber/-innen, ohne Heimarbeiter. 6) Einschließlich der gewerblich Auszubildenden. 7) Eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle, 1 Tonne SKE = 29,308 G Joule. 8) Originalwert, wird im Saarland nur vierteljährlich gerechnet. 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E 1). 10) Gemäß den Richtlinien der Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. in Essen. Durch Umstrukturierungen im Bergbau (DSK - Deutsche Steinkohle AG) ist die Vergleichbarkeit mit Ergebnissen vor 1999 eingeschränkt. 11) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. 12) Einschließlich landwirtschaftlicher Bau. 13) Quartalswerte/Quartalsdurchschnitt. 14) Einschließlich Wohnheime. 15) Bis Mai 1999 Berechnung des realen Umsatzes auf der Preisbasis 1991=100, ab Juni 1999 Preisbasis 1995=100. 16) Sog. "M1"-Fahrzeuge: hierzu zählen neben Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit höchstens 9 Sitzen auch Wohnmobile, Krankenwagen u. a. Fahrzeuge zur Personenbeförderung. 17) Jahresende bzw. 30. Juni. 18) Jahresergebnis statt MD. 19) Konkurse und Vergleichsverfahren. 20) Einschließlich der steuerähnlichen Abgaben. 21) Vierteljahreszahlen. 22) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk.

Die mit einem Stern (\*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

# Bundeszahlen

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>										
Bevölkerung	1 000	82 029	...	...	82 143	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	4 279	4 099	4 024	3 943	3 883	3 804	3 781	3 685	3 611
Männer	1 000	2 273	2 160	2 057	2 013	1 980	1 971	1 949	1 899	1 862
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1)</sup></b>										
Beschäftigte	1 000	6 404	6 366	6 397	6 406	6 366	6 400	6 429	6 432	6 425
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	537	527	491	544	544	509	510	533	539
Gesamtumsatz	Mio. DM	189 194	194 859	179 817	215 095	205 968	206 425	206 634	228 403	222 390
Index der Nettoproduktion <sup>2)</sup> im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe	1995=100	109,3	111,1	101,7	120,3	118,4	115,0	112,5	125,5	124,9
Kohlenbergbau	1995=100	81,3	77,9	73,0	80,5	77,9	78,3	72,8	67,8	68,4
Vorleistungsgüterproduzenten	1995=100	109,5	112,5	106,2	121,5	119,2	116,5	115,4	122,8	124,7
Investitionsgüterproduzenten	1995=100	113,9	113,7	99,5	125,7	119,8	120,7	117,2	139,9	131,4
Gebrauchsgüterproduzenten	1995=100	108,9	110,5	89,6	118,6	126,1	113,3	100,4	129,9	131,6
Verbrauchsgüterproduzenten	1995=100	101,0	102,8	99,0	108,2	109,9	101,7	102,8	106,2	110,8
Verwertbare Steinkohlenförderung <sup>3)</sup>	1 000 t	3 445	3 270	3 130	3 549	3 296	2 847	2 871	2 662	2 618
Rohbraunkohlenförderung <sup>3)</sup>	1 000 t	13 964	13 440	12 292	12 547	13 598	14 045	14 051	12 905	14 174
Produktion von Rohstahl	1 000 t	3 645	3 482	3 481	3 528	3 716	3 917	3 972	3 812	3 929
Roheisen	1 000 t	2 476	2 295	2 302	2 248	2 369	2 637	2 679	2 495	2 498
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	3 155	3 082	3 082	3 275	3 312	3 449	3 389	3 448	3 365
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>1)</sup></b>										
Beschäftigte	1 000	1 163	1 110	1 112	1 138	1 134	1 032	1 035	1 030	1 054
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 564	4 465	4 603	4 154	4 538	4 126	4 444	4 170	4 381
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	116 253	113 460	115 664	134 148	127 800	106 728	108 116	107 771	114 501
für Wohnungsbau	1 000 Std.	49 799	48 525	48 147	57 428	53 885	44 079	43 149	44 384	47 393
für gewerblichen Bau	1 000 Std.	34 872	33 957	34 777	38 885	37 274	31 466	32 662	32 837	33 862
Index der Nettoproduktion <sup>2)</sup>	1995=100	87,3	86,2	89,3	101,5	100,5	86,9	87,5	90,6	94,2
<b>Handel</b>										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	67 836	71 090	68 549	71 893	74 940	86 882	87 688	88 545	...
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	6 063	5 768	5 703	5 357	5 915	5 933	6 012	5 778	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	56 102	58 527	56 173	59 889	61 853	71 836	72 530	73 676	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	79 177	82 005	74 882	83 080	86 345	97 228	92 216	95 668	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	72 434	74 859	68 001	75 734	78 531	88 127	83 784	86 854	...
Fertigwaren	Mio. DM	68 401	70 860	64 168	71 685	73 888	82 862	78 578	81 769	...
Einzelhandelsumsätze in jeweiligen Preisen	1995=100	102,2	104,0	95,5	98,5	105,3	102,6	101,5	101,4	...
<b>Preise</b>										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>	1991=100	87,1	82,7	84,0	83,8	82,9	89,8p	90,2p	89,4p	90,9p
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	1995=100	99,5	98,5	98,8	98,9	99,1	102,0	102,3	103,2	103,7
Preisindex für Wohngebäude mit MwSt. <sup>5)</sup>	1995=100	98,7	98,4	98,4	.	.	.	98,7	.	.
Preisindex für die Lebenshaltung <sup>6)</sup>	1995=100	104,3	104,9	105,3	105,1	105,0	107,4	107,2	107,7	107,5
Lebenshaltung insgesamt	1995=100	104,3	104,9	105,3	105,1	105,0	107,4	107,2	107,7	107,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	1995=100	103,0	101,7	100,7	100,2	99,9	101,4	100,8	100,5	100,5
Bekleidung, Schuhe	1995=100	101,5	101,8	101,5	101,9	102,0	101,6	101,3	102,0	102,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	106,0	107,4	107,9	108,0	107,9	110,8	111,2	112,6	112,8
Strom, Gas und andere Brennstoffe	1995=100	99,5	101,9	104,0	104,3	103,1	112,8	114,5	121,6	121,7
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte u. Ausrüst. für den Haushalt und deren Instandhaltung	1995=100	101,8	102,1	102,1	102,1	102,1	102,0	101,9	102,0	102,1

# ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1998	1999	1999			2000			
		Monats- durchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern	Mio. DM	64 585	68 834	60 622	80 906	56 035	62 832	59 881	84 632	58 849
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	926	1 774	-2 026	10 975	-1 829	-2 691	-2 635	11 912	-1 612
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	20 851	22 354	23 322	21 666	21 985	22 884	22 269	21 722	22 998
Zölle	Mio. DM	540	571	536	542	498	525	553	600	581
Tabaksteuer	Mio. DM	1 804	1 900	2 018	1 932	1 995	1 912	2 071	2 008	1 845
Branntweinmonopol	Mio. DM	369	364	303	297	373	321	329	317	335

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. 2) Originalwert. 3) Gemäß den Richtlinien der Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. in Essen.  
4) Ohne Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungsausgleich. 5) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet. 6) Aller privaten Haushalte.



# Das Statistische Bundesamt

vergift jährlich für Diplom-/Magisterarbeiten sowie für Dissertationen der Fachrichtungen theoretische Statistik, Wirtschafts- und Sozialstatistik, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften,

- ▶ die theoretische Themen mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder
- ▶ die empirische Fragestellungen unter Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen

den für Diplom-/Magisterarbeiten mit 2 500 Euro und für Dissertationen mit 5 000 Euro dotierten

## Gerhard-Fürst-Preis

Arbeiten können bis zum 31. März 2001 beim Statistischen Bundesamt von den sie betreuenden Wissenschaftlern zur Prämierung vorgeschlagen werden.

Die Preise werden im Rahmen des im November 2001 vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft in Wiesbaden veranstalteten wissenschaftlichen Kolloquiums verliehen.

Die konkreten Modalitäten des Gerhard-Fürst-Preises erfahren Sie beim "Institut für Forschung und Entwicklung der Bundesstatistik" im Statistischen Bundesamt unter

Telefon: 0611-75-2695

E-Mail: [institut@statistik-bund.de](mailto:institut@statistik-bund.de)

Internet: [www.statistik-bund.de](http://www.statistik-bund.de)

# Konjunktur aktuell

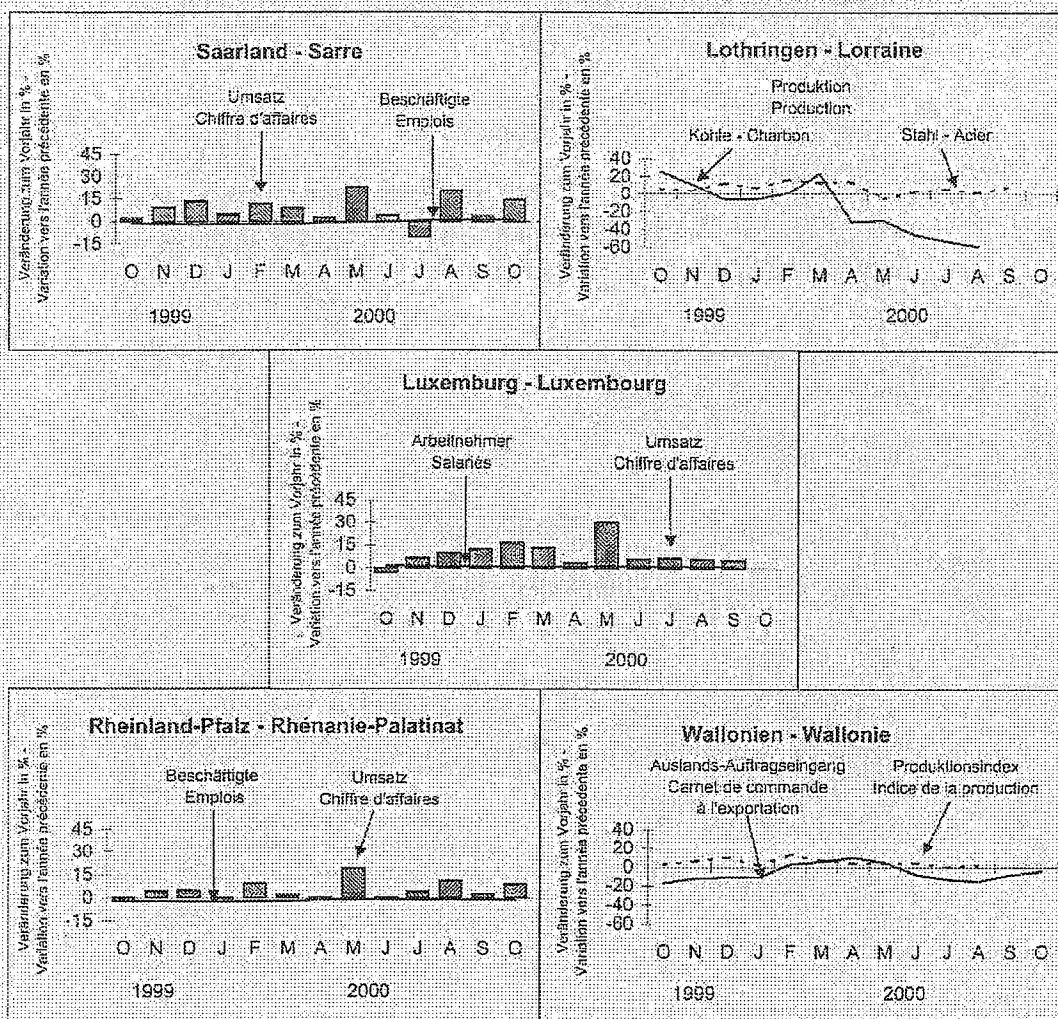
## Conjoncture actuelle

Dezember · Décembre 2000

Großregion Saar – Lor – Lux – Rheinland-Pfalz – Wallonien  
Grande Région Saar – Lor – Lux – Rhénanie-Palatinat – Wallonie

15. 12. 2000

### Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), Direction Régionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Études Économiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems · Ministère de la Région Wallonne, Service des Études et de la Statistique (S.E.S.), Jambes (Namur).

Herausgegeben mit dankenswerter Unterstützung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Nous remercions la Commission des Communautés Européennes pour leur contribution à la réalisation de cette publication.

904/2000/221 del



**Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonien**  
**Industries manufacturières dans la Grande Région Saar - Lor - Lux - Rhénanie-Palatinat - Wallonie**

Merkmal Variable	2000												
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
	Okt.	Nov.	Déc.	Jan.	Fevr.	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août	Sept.	Oct.
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %												
Saarland - Sarre													
Beschäftigte Emplois	-1,1	-1,6	-2,1	-1,8	-1,9	-1,9	-0,7	-0,6	-0,2	0,8	1,1	1,2	1,1
Umsatz - Chiffre d'affaires	2,0	9,4	13,5	4,7	11,5	8,4	2,3	23,1	4,0	-10,0	21,2	3,5	14,6
Lothringen - Lorraine													
Produktion von Production de Stahl Acier	6,0	4,0	12,9	6,9	17,1	13,1	14,5	-5,0	2,7	6,2	1,1	8,8	...
Kohle Charbon	25,2	11,1	-6,0	-5,8	0,9	23,2	-31,1	-29,5	-45,6	-52,7	-58,9	...	...
Luxemburg - Luxembourg													
Arbeitnehmer Salariés	1,7	1,5	1,4	1,1	1,3	1,2	1,2	1,5	1,6	1,4	1,3	1,3	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	-2,8	6,6	10,1	12,5	16,5	13,2	3,3	30,1	5,9	6,6	5,8	5,5	...
Rheinland-Pfalz - Rhénanie-Palatinat													
Beschäftigte Emplois	-2,2	-1,9	-2,2	-2,3	-2,2	-2,1	-1,2	-1,4	-0,8	-1,1	-0,7	-1,3	-1,3
Umsatz - Chiffre d'affaires	-2,0	4,1	4,6	-0,2	9,3	1,9	0,1	19,0	-0,2	3,7	11,2	2,2	8,8
Wallonien - Wallonie													
Auslands-Auftrags- eingang <sup>1)</sup> Carnet de comman- de à l'exportation <sup>1)</sup>	-17,0	-12,0	-11,0	-11,0	3,0	6,0	10,0	5,0	-8,0	-13,0	-15,0	-8,0	-4,0
Produktionsindex Indice de la production	2,7	6,2	10,5	1,4	13,4	7,1	4,2	3,9	4,6	-0,2	2,4	...	...

1) Dessaisonnalisée / Saisonbereinigt.

## VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

### Statistische Berichte im Monat November 2000

Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand am 31. Dezember 1999	A I 3 - j 1999	Einzelhandel im August 2000	G I 1 - m 8/2000
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 4. Vierteljahr 1999	A II 1 - vj 4/99	Außenhandel im Juli 2000	G III 1,3 - m 7/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999	A II 1 - j 1999	Außenhandel im August 2000	G III 1,3 - m 8/2000
Wanderungen im 4. Vierteljahr 1999	A III 1 - vj 4/99	Fremdenverkehr im August 2000	G IV 1 - m 8/2000
Wanderungen 1999	A III 1 - j 1999	Gastgewerbe im August 2000	G IV 3 - m 8/2000
Allgemein bildende Schulen 2000/2001, Teil I - Eckdaten und Verzeichnis	B I 1 - j 2000/2001, Teil 1	Straßenverkehrsunfälle im Juli 2000	H I 1 - m 7/2000
Studierende an den Hochschulen des Saarlandes im Wintersemester 1999/2000	B III 1 - hj 2/1999	Kinder- und Jugendhilfe 1999	K I 3 - j 1999
Gasthörer an den Hochschulen des Saarlandes in den Wintersemestern 1992/93 bis 1999/2000	B III 1/S - 2j 1999	Teil I: Erzieherische Hilfen	K I 3 - j 1999
Weiterbildung im Saarland 1999	B IV 1 - j 1999	Kinder- und Jugendhilfe 1999	K I 3 - j 1999
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im September 2000	E I 1 - m 9/2000	Teil IV: Ausgaben und Einnahmen	K I 3 - j 1999
		Schwerbehinderte im Saarland am 31. Dezember 1999	K III 1 - 2j 1999
		Preisindex für die Lebenshaltung Oktober 2000	M I 2 - m 10/2000
		Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis September 2000	Z 1 - m 9/2000
		Konjunktur aktuell November 2000	KA - 11

## MITTEILUNGEN DES AMTES

### Sonderheft Allgemein bildende Schulen 2000/2001 erschienen

Soeben ist das Sonderheft "Allgemein bildende Schulen 2000/2001" erschienen. Mit Hilfe der darin zusammengefassten - meist standortbezogenen - wichtigsten Eckdaten wird eine zuverlässige Orientierungshilfe über die Struktur der einzelnen Bereiche des allgemeinen Schulwesens im laufenden Schuljahr vorgelegt.

Das Sonderheft ist zum Preis von 17,00 DM (zuzüglich Porto und Versand) erhältlich.

Bezugsquelle: Statistisches Landesamt SAARLAND  
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken  
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken  
Telefon: (06 81) 5 01 - 59 27 oder 59 25  
Fax: (06 81) 5 01 - 59 15  
E-Mail: statistik@stala.saarland.de